

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **27 (1909)**

Heft 124

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 6
2^{tes} Semester . . . 3
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonniert werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 6
2^e semestre . . . 3
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2mal täglich an Sonn- und Feiertagen	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VOGLER Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: HAASENSTEIN & VOGLER Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)	

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Abhanden gekommener Werttitel (Titre disparu). — Domiciles juridiques (Rechtsdomizile). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Wochensituation der Schweizerischen Emissionsbanken. — Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses. — Europäische-Amerikanische Zucker-Statistik. — Griechenland. — Landwirtschaft und Industrie in den Vereinigten Staaten. — Abstempelung von Frankomarken zu Sammelzwecken. — Obliteration de timbres-poste pour collections. — Weizenpreise.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Das Bezirksgericht St. Gallen hat mit Beschluss vom 16. März 1909 die Einleitung des Amortisationsverfahrens gemäss Art. 850 u. ff. O. R. in bezug auf folgende abhanden gekommene Werttitel verfügt:

- 1) Obligation der Eidgenössischen Bank A. G., St. Gallen, Nr. 3003 von Fr. 2200, d. d. 11. November 1899, lautend auf Josephine Eberle in Muelen, samt Zinscoupons.
- 2) Obligation der Eidgenössischen Bank A. G., St. Gallen, Nr. 2954 von Fr. 1000, d. d. 18. August 1899, lautend auf Jakob Eberle in Muelen, samt Zinscoupons.

Die allfälligen Inhaber dieser Titel werden hiermit aufgefordert, dieselben innert 3 Jahren, von der ersten Auskündigung an gerechnet, dem Präsidium des Bezirksgerichtes St. Gallen vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde. (W. 29)

St. Gallen, den 17. März 1909.

Die Bezirksgerichtskanzlei.

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

LA CONFIANCE, compagnie anonyme d'assurances sur la vie, 2, Rue Favart, à Paris.

Le domicile juridique de la Compagnie est élu pour le Canton de Fribourg, chez M. Fernand Seydoux, 26, rue de Romont, à Fribourg, en remplacement de M. Fontaine, démissionnaire. (D. 42)

Berne, le 14 mai 1909.

Les mandataires généraux pour la Suisse:
P. König & Grimmer.

„L'Ancre“, Société d'assurances sur la vie et de rentes, à Vienne

La Société fait élection de domicile juridique pour la Suisse, au domicile de l'assuré.

Le mandataire pour la Suisse de cette société est M. Jacques Bohy, 1, carr. de Villereuse, à Genève.

L'agent général pour la Suisse allemande est M. Ernst Müller, Herrmannsasse 7, à Winterthur. (D. 43)

Genève, le 13 mai 1909.

Le mandataire général: Jacq. Bohy.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1909. 14. Mai. Unter der Firma Weidengenossenschaft Hüttstall hat sich mit Sitz in Elgg am 12. April 1909 eine Genossenschaft gebildet, welche die Förderung der Aufzucht von Jungvieh durch rationalen Weidetrieb bezweckt. Mitglied kann jeder Landwirt im Kanton Zürich werden, welcher in bürgerlichen Rechten und Ehren steht, die Statuten durch schriftliche Erklärung anerkennt und mindestens einen Anteilsschein von Fr. 100 einbezahlt. Ueber die Aufnahme entscheidet der Vorstand. Der Eintritt ist frei; die Genossenschaft hat jedoch das Recht, ein bescheidenes Eintrittsgeld festzusetzen. Einer der Erben eines durch Tod ausgeschiedenen Mitgliedes hat freien Eintritt, wenn er sich innert 3 Monaten, vom Todestage an gerechnet, zur Aufnahme anmeldet. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Der freiwillige Austritt kann nur am Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) nach vorheriger schriftlicher dreimonatlicher Kündigung erfolgen. Ausgeschiedene Mitglieder haben Anteil an einem allfälligen Genossenschaftsvermögen; an ein allfälliges Defizit sind sie im Verhältnis der Mitgliederzahl zahlungspflichtig. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder, für welche indessen ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird, persönlich und solidarisch. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 11 Mitgliedern, die Betriebskommission und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Verwalter und 7 Beisitzern, vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Aktuar kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Adolf Büchi, von und in Elgg; Vizepräsident: Alfred Bollinger, von Wiesendangen, in Buch bei Wiesendangen; Aktuar: Heinrich Baumer, von und in Altikon; Verwalter: Heinrich Götz, von Neunforn, in Hagenbuch; und Beisitzer sind: Jakob Steinemann, von und in Welsikon-Dinhard; Jacob

Schellenberg, von und in Kloten; Heinrich Brunner, von und in Bassersdorf; Konrad Hatt, von und in Henggart; Jakob Farnet, von und in Unterstammheim; Rudolf Bosshard, von und in Hofstetten, und Heinrich Peter, von Rickenbach, in Altikon.

14. Mai. Die Firma J. Rinderknecht in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 137 vom 29. Mai 1908, pag. 973) erteilt Einzelprokura an den bisherigen Kollektivprokuristen Otto Schweizer, und ferner Kollektivprokura an Jakob Gossweiler, von Seebach, in Zürich III. Der letztere zeichnet kollektiv mit dem Prokuristen Albert Heider.

14. Mai. Unter der Firma Genossenschaft Stella hat sich mit Sitz in Zürich am 1. Mai 1909 eine Genossenschaft gebildet, welche die Fäbrication des Gasglühlicht-Reglers «Stella» und die Verwertung der bezüglichen ausländischen Patente bezweckt. Genossenschafter können physische Personen sein, die handlungsfähig sind, und juristische Personen. Die Erwerbung der Mitgliedschaft setzt die Anerkennung der Statuten und die Uebernahme von mindestens einem auf den Namen lautenden Genossenschaftsanteil, der sofort nach der Uebernahme einzuzahlen ist, voraus. Der Genossenschafter kann sechs Monate vorher auf Ende eines Geschäftsjahres (30. September) die Mitgliedschaft kündigen; in diesem Falle müssen nach Genehmigung der Jahresrechnung der bez. die Genossenschaftsanteile zurückbezahlt werden, sofern nicht vorher die Auflösung der Genossenschaft beschlossen worden ist. Stirbt ein Genossenschafter, so treten dessen Erben an seine Stelle; zur Ausübung der Rechte und für den gültigen Verkehr mit der Genossenschaft, haben die Erben einen Vertreter zu bezeichnen. Handelt ein Genossenschafter gegen die Interessen der Genossenschaft, so kann er vom Vorstände durch einstimmigen Beschluss ausgeschlossen werden, unter Rückzahlung seiner Anteilscheine. Das Genossenschaftskapital besteht aus dem Totalbetrag der von den Genossenschaftern einbezahlten Anteile, deren Nominalbetrag auf Fr. 1000 angesetzt ist. Die Zahl der Anteile ist unbeschränkt. Der nach Abzug aller Passivzinsen, der Ausgaben für den ordentlichen Unterhalt der Liegenenschaften und die Verwaltung, sowie nach Abschreibung allfälliger Verluste verbleibende Ueberschuss der Einnahmen, bildet den Jahresgewinn der Genossenschaft. Daraus wird ein Zins bis auf 5 % auf das Genossenschaftskapital ausgerichtet und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen oder zu Abschreibungen verwendet. Es kann auch ein Reservefonds gebildet werden, über dessen Verwendung die Generalversammlung beschliesst. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften nur deren Vermögen; jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von 3—5 (gegenwärtig 3) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen dessen Mitglieder zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Theodor Kugler, von Zürich, in Zürich II; weitere Vorstandsmitglieder sind: Heinrich Schuppisser, von Zürich, in Zürich V, und Hermann Boller, von Zürich, in Zürich V. Geschäftslokal: Wallenplatzstrasse 39, Zürich II.

14. Mai. In der Generalversammlung vom 20. März 1909 haben die Genossenschafter der Baugenossenschaft Westheim in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 343 vom 25. August 1905, pag. 1369) ihre Statuten revidiert. Es sind infolgedessen nachstehende Änderungen der bisherigen Publikationen zu konstatieren: Gegenstand des Unternehmens ist die Erstellung, Erwerbung, Verkauf, Verwaltung und Vermietung von Wohnhäusern mit kleineren Wohnungen zu möglichst billigen Mietzinsen. Mitglied der Genossenschaft kann jede gut beleumdete Person werden, die mindestens einen Anteilsschein von Fr. 500 gezeichnet, resp. erworben hat. Den Mitgliedern ist es unbenommen, eine beliebige Anzahl von Anteilsscheinen zu erwerben. Das Genossenschaftskapital und die Hypotheken dürfen indessen nie höher sein, als die Baukosten der zu erstellenden Häuser, oder die Erwerbung solcher betragen. Gesuche von Mitgliedern um Austritt und Rückzahlung von Anteilsscheinkapital können erst nach gänzlicher Rückzahlung der zweiten Hypotheken erfolgen, sofern auch dannzulage die finanzielle Lage der Genossenschaft dadurch nicht gefährdet wird. Der engere Vorstand, bestehend aus dem Präsidenten, Vizepräsidenten, Aktuar und Verwalter vertritt die Genossenschaft Dritten gegenüber, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident zu zweien kollektiv mit dem Aktuar oder Verwalter die rechtsverbindliche Unterschrift. An Stelle des aus dem Vorstand ausgeschiedenen Dr. Johann Hanimann ist als Beisitzer gewählt worden: Jakob Burkhardt, von Zürich, in Zürich IV. Im Bestande der Zeichnungsberechtigten ist keine Änderung eingetreten.

14. Mai. Eugen Fröte, von Mécourt (Bern), in Zürich I, und Dr. Karl Werner Nowacki, von Hüttchen (Preussen), in Zürich IV, haben unter der Firma E. Fröte & Co in Zürich I eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1909 ihren Anfang nahm. Das Recht zur Unterschrift soll nur in Gemeinschaft ausgeübt werden. Ingenieurbureau und Bauunternehmung. Theaterstrasse 12.

14. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Th. Pfau-Vögeli & Sohn in Meilen (S. H. A. B. Nr. 234 vom 19. September 1907, pag. 1625), Genossenschafter: Theodor Pfau-Vögeli und Ernst Pfau-Hardmeyer, hat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Ernst Pfau in Meilen, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Ernst Pfau-Hardmeyer, von Winterthur, in Meilen. Weinhandlung, Kaffee- und Thee-Import. In Feld-Meilen.

14. Mai. Zürcher Kantonalbank, Filiale Winterthur, in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 35 vom 16. Februar 1894, pag. 139). Der bisherige Filialverwalter Heinrich Bertschinger ist zum Filialinspektor ernannt und führt in dieser Eigenschaft rechtsverbindliche Kollektivunterschrift für diese Filiale.

14. Mai. Unter der Firma Obstbaugenossenschaft Küssnacht hat sich mit Sitz in Küssnacht am 19. April 1909 eine Genossenschaft gebildet, zum

Zwecke, für die Landwirtschaft geeignetes Land zu erwerben und unter besonderer Berücksichtigung der Obstkultur landwirtschaftlich zu bewirtschaften. Mitglied der Genossenschaft ist, wer auf schriftliche Anmeldung hin von der Mitgliederversammlung einstimmig aufgenommen wird. Der Austritt kann jederzeit schriftlich erklärt werden. Bei Todesfall können die Erben eines Mitgliedes an dessen Stelle treten. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft, für welche indessen ein direkter Gewinn nicht beabsichtigt wird, haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftung der Genossenschafter ist ausgeschlossen. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führt gegenwärtig dessen alleiniges Mitglied Dr. Carl Horber, in Zürich IV, die rechtsverbindliche Unterschrift. Geschäftslokal: Hof Ria, bei Boglern.

14. Mai. In ihrer Generalversammlung vom 16. März 1909 haben die Genossenschafter der Zürcher Rabatt-Vereinigung in Zürich (S. H. A. B. Nr. 106 vom 24. April 1907, pag. 726) den § 2 ihrer Statuten dahin erweitert, dass die Genossenschaft auch mithilft an der Lösung aktueller wirtschaftlicher Fragen.

14. Mai. Unter der Firma Zürcher Detaillisten-Verband besteht mit Sitz in Zürich eine Genossenschaft. Deren Statuten datieren vom 19. September 1907. Sie bezweckt die Wahrung der Geschäftsinteressen ihrer Mitglieder nach allen Richtungen. Die Genossenschaft besteht aus Aktiv- und Passivmitgliedern. Aktivmitglied kann jeder Detaillist und Gewerbetreibende werden, der in bürgerlichen Ehren und Rechten steht, sowie einen realen Geschäftsbetrieb führt. Inhaber von Grossbäzaren, Abzahlungs-, Hausier- und Partiewarengeschäften werden nicht aufgenommen. Die Anmeldung neuer Mitglieder geschieht beim Vorstand, welcher über die Aufnahme entscheidet. Der Austritt erfolgt durch schriftliche, mindestens vierwöchentliche Kündigung auf Schluss des Geschäftsjahres, Ausschluss und Hinschied des Genossenschafter. Die Generalversammlung setzt jeweils die Jahresbeiträge fest, sie betragen im Minimum: a. Für Aktivmitglieder Fr. 5; b. für Passivmitglieder Fr. 40. Nach Ablauf des ersten Semesters eintretenden Mitgliedern kann der Vorstand den Beitrag für das laufende Jahr auf die Hälfte ansetzen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftung der Genossenschafter, für welche ein Gewinn nicht beabsichtigt wird, ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, ein Vorstand von mindestens 9 (gegenwärtig 11) Mitgliedern und die Kontrollstelle. Der Vorstand, bestehend aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Quästor und den Beisitzern vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führt der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar oder dem Quästor kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Samuel Pfister, von Zürich, in Zürich III; Vizepräsident: Jacob August Spörri, von Embrach, in Zürich II; Aktuar: Friedrich Beurser, von Bäretswil, in Zürich V; Quästor: Josef Höfliger, von Zürich, in Zürich I; und Beisitzer sind: Friedrich August Heintzelmann, von Zürich, in Zürich I; Josef Anton Herzog, von Wittnau (Aargau), in Zürich I; Gustav Bliss, von Zürich, in Zürich I; Carl Neuschwander, von Langnau (Bern), in Zürich II; Carl Weyermann, von Wittenbach (St. Gallen), in Zürich I; Friedrich Gut, von Zürich, in Zürich I, und Wilhelm Glaser, von Basel, in Zürich I. Geschäftslokal: Rennweg 57, Zürich I.

14. Mai. Unter der Firma Genossenschaft zur Verwertung von Liquidationswaren hat sich mit Sitz in Zürich am 7. November 1906, 25. September 1908 eine Genossenschaft gebildet, welche den An- und Verkauf von Konkurslagern, und wenn es die Verhältnisse als angemessen erscheinen lassen, auch den Verkauf von Ausverkaufsposten für Rechnung von Verbandsmitgliedern, zum Zwecke hat. Mitglieder der Zürcher-Detaillisten-Verbandes können die Mitgliedschaft erwerben. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes und Uebnahme mindestens eines Anteilscheines von Fr. 50. Die Generalversammlung kann überdies ein Eintrittsgeld festsetzen. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, welcher nach sechsmonatlicher Kündigung am Ende des Kalenderjahres erfolgen kann, Ausschluss und Hinschied des Genossenschafter. Die Rückzahlung der Anteilscheine erfolgt auf Grundlage des Jahresergebnisses auf den nächstfolgenden 31. Januar. Von dem aus der Jahresrechnung sich ergebenden Reingewinn sind vorab 10% dem Reservefonds und 10% der Kasse des Zürcher Detaillisten-Verbandes zuzuweisen. Ueber die Verwendung der übrigen 80% beschliesst die Generalversammlung. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen; jede persönliche Haftung der Genossenschafter hierfür ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand, die Betriebskommission und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand der Genossenschaft besteht aus den jeweils amtierenden Mitgliedern des Vorstandes des Zürcher Detaillisten-Verbandes. Derselbe (aus mindestens 9, gegenwärtig 11 Mitgliedern bestehend) vertritt die Genossenschaft nach aussen und es führt der Präsident oder der Vizepräsident, je mit dem Schriftführer oder dem Quästor zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Dem Vorstand gehören an: Samuel Pfister, von Zürich, in Zürich III, Präsident; Jakob August Spörri, von Embrach, in Zürich II, Vizepräsident; Friedrich Beurser, von Bäretswil, in Zürich V, Schriftführer; Josef Höfliger, von Zürich, in Zürich I, Quästor; Friedrich August Heintzelmann, von Zürich, in Zürich I; Josef Anton Herzog, von Wittnau (Aargau), in Zürich I; Gustav Bliss, von Zürich, in Zürich I; Carl Neuschwander, von Langnau (Bern), in Zürich II; Carl Weyermann, von Wittenbach (St. Gallen), in Zürich I; Friedrich Gut, von Zürich, in Zürich I, und Wilhelm Glaser, von Basel, in Zürich I, letztere 7 Beisitzer. Geschäftslokal: Rennweg 57, Zürich I.

14. Mai. Unter der Firma Società cooperativa italiana Zurigo und mit Sitz in Zürich hat sich eine Genossenschaft gegründet, welche den Zweck hat, das sozialdemokratische Zusammenwirken zu fördern. Ferner betreibt die Genossenschaft in Zürich eine Speisewirtschaft und den Verkauf von Wein en gros und en détail. Die Statuten datieren vom 13. März 1905 und 16. November 1908. Mitglied der Genossenschaft wird jeder in Zürich lebende italienische Sozialdemokrat, welcher nach Anmeldung bei der Verwaltungskommission mindestens einen Anteilschein von Fr. 40 erworben hat. Die Anteilscheine können auch in monatlichen Raten von je Fr. 4 einbezahlt werden. Die italienische sozialdemokratische Sektion in Zürich wird durch ihre einmalige Einzahlung von Fr. 200 Mitglied der Genossenschaft. Derselben steht frei, Anteilscheine in beliebiger Anzahl zu erwerben. Sie hat das Recht auf einen Vertreter mit Stimmabgabe. Solange die Auflösung der Genossenschaft nicht beschlossen ist, steht jedem Genossenschafter der Austritt frei. Wer der Ital.-sozialdemokratischen Sektion in Zürich nicht mehr angehört, kann auch nicht weiter Genossenschafter sein. Der auf Anteilscheine einbezahlte Betrag muss alsdann dem Betreffenden zurückerstattet werden. Ebenso sind den Erben eines verstorbenen Mitgliedes die erhaltenen Einzahlungen zurückerzustellen. Ueber die Rückzahlung der übrigen Anteilscheine entscheidet das Los unter denjenigen, deren Besitzer im Laufe des Jahres das Begehren durch Eintrag in dem zu diesem Zwecke aufliegenden Bucho gestellt haben. Mitglieder, welche die Rückzahlung der Anteilscheine verlangen, verlieren mit dieser die Mitgliedschaft. Die persönliche Haftung der Genossen-

schafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen und haftet dafür nur das Genossenschaftsvermögen. Die jährliche Abschreibung am Geschäftsinventar etc. soll mindestens 10% betragen. Der nach der Abschreibung sich ergebende Reingewinn wird wie folgt verwendet: 50% für Erhöhung des Betriebskapitals und für Rückzahlung von Anteilscheinen, 25% für Belehrung und Vorträge, und 25% für Propaganda. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Mitgliederversammlungen, die Verwaltungskommission von 7 Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Namens der Genossenschaft führen der Kassier und der Sekretär die rechtsverbindliche Unterschrift kollektiv. Die Verwaltungskommission besteht aus: Johann Picco, von Sarnico (Bergamo), Kassier; Pasquale Bianchi, von San Fedele (Como), Sekretär; Wilhelm Tofani, von Signa; Daniel De Rigo, von S. Nicolo Comelico; Mosé Telo, von Claino (Como); Tullio Tarsoli, von Monticiano, und Amilcare Malpeli, von Putignano, diese 5 Beisitzer, alle in Zürich III. Geschäftslokale: Zwinglistrasse 35 und 19, Zürich III.

14. Mai. Nachfolgende zwei Firmen werden infolge Konkurses von Amteswegen gelöst:

J. Sempel-Soltermann in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 19 vom 23. Januar 1907, pag. 126), Restaurant.

Brauweiler & Cie. in Liq. in Zollikon (S. H. A. B. Nr. 107 vom 29. April 1909, pag. 757), Kommanditgesellschaft, unbeschränkt haftende Gesellschafterin: Elisabetha Brauweiler-Viering, Kommanditär: Carl Viering, Liquidator: Carl Brauweiler-Viering.

15. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Streuli & Müller in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 327 vom 2. August 1906, pag. 1305), Gesellschafter: Emil Streuli und Johann Müller, hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Emil Streuli in Zürich I, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Emil Streuli, von und in Zollikon. Installationsgeschäft für Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen. Oetenbachgasse 13.

15. Mai. Die Firma Schohaus & Schetelig in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 315 vom 24. Dezember 1895, pag. 1349) verzeigt als Geschäftslokal: Konradstrasse 32. Die Gesellschafter Eugen Schohaus und Carl Schetelig wohnen in Zürich IV.

15. Mai. Die Firma Hrb. Schumacher in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 203 vom 20. Juni 1899, pag. 849) — Flaschenbierhandlung — ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

15. Mai. Die Firma Waldemar Siegel in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 2 vom 5. Januar 1904, pag. 5) verzeigt als Geschäftslokal: Erlachstrasse 28, Zürich III.

15. Mai. Die Kommanditgesellschaft unter der Firma Wilh. Poppe & Co., vorm. Karl Wehrli in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 174 vom 10. Juli 1903, pag. 1249), unbeschränkt haftender Gesellschafter: Wilhelm Poppe, Kommanditär: Karl Wehrli, hat sich aufgelöst und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma Wilh. Poppe in Zürich III, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft übernimmt, ist Wilhelm Poppe, von Wistadt (Kreis Harburg a. d. Elbe), in Zürich III. Glasmalerei und Firmenschilderfabrik. Glasmalergasse 5.

15. Mai. Die Firma D. Lotto & S. Pinkwasser in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 32 vom 8. Februar 1903, pag. 214) — Agentur und Kommission, Spezialität: Artikel für Schuhmacher, Gummi, Kurzwaren und Papeterie — ist infolge Uebergang des Geschäftes in Aktiven und Passiven an die Firma «S. Pinkwasser» in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 96 vom 20. April 1909, pag. 681) und daheriger Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

15. Mai. Die Firma S. Pinkwasser in Zürich IV (S. H. A. B. Nr. 96 vom 20. April 1909, pag. 681) bat die Aktiven und Passiven übernommen der früheren Firma «D. Lotto & S. Pinkwasser» in Zürich IV und verzeigt als weitere Natur des Geschäftes: Agentur und Vertretungen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarberg.

1909, 13. Mai. Die Käseigenossenschaft Wyler in Wyler, Gemeinde Seedorf (S. H. A. B. Nr. 136 vom 18. Mai 1896, pag. 561) bat in der Hauptversammlung vom 14. März 1908 ihren Vorstand bestellt wie folgt: Präsident und Kassier: Johann Gottfried Gehri, Sohn, in Wyler, am Platze des Joh. Gottfr. Schori; Vizepräsident und Umbieter: Friedrich Leiser-Peter, Bendichs sel., in Wyler, am Platze des Friedr. Leiser, im Feld; Sekretär: Johann Friedrich Schori, im Grissenberg, bisheriger. Die Genossenschaftsunterschrift führt wie bisher der Präsident mit dem Sekretär durch kollektive Zeichnung.

Bureau Bern.

14. Mai. Die Firma A. Grütter, Bäckerei und Pâtisserie, in Bern (S. H. A. B. Nr. 462 vom 14. November 1906, pag. 1845) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

14. Mai. Die Firma Bureau Helvetia, Frau L. Künzi, Plazierungsbureau, in Bern (S. H. A. B. Nr. 168 vom 21. April 1904, pag. 669) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

14. Mai. Inhaber der Firma Bureau Helvetia R. Künzi in Bern ist Johann Rudolf Künzi, von Zäziwil, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Plazierungsbureau, Spitalgasse 55.

15. Mai. Die Firma Louis Keller, Schweinemetzgerei, in Bern (S. H. A. B. Nr. 256 vom 10. September 1898, pag. 1070) ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

15. Mai. Inhaber der Firma Karl Zehnder, Charcutier, in Bern ist Karl Zehnder, von Obermühlern, Zimmerwald, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Schweinemetzgerei, Aarberggasse.

15. Mai. Die Firma Wilh. Schenk & Co., Handelsmüllerei und Betrieb der Flammtmühle, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. Nr. 276 vom 23. Juni 1906, pag. 1101, und Nr. 404 vom 4. Oktober 1906, pag. 1614) ist infolge Sitzverlegung nach Flammatt, in Bern erloschen.

Bureau Biel.

14. Mai. Die Firma V^o de A. Jeanmaire in Biel, Gold- und Silberabfall-Schmelzung und daheriger Handel (S. H. A. B. Nr. 149 vom 9. April 1906) ist infolge Verkaufs des Geschäftes und Verzichtes der Inhaberin erloschen.

14. Mai. Inhaber der Firma H. Jeanmaire in Biel ist Henri Jeanmaire, von Mont-Tramelan, wohnhaft in Biel. Natur des Geschäftes: Achat et fonte de matière d'or et argent. Geschäftslokal: Rüschlistrasse Nr. 8.

Bureau Burgdorf.

14. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Gebrüder Schürch (S. H. A. B. Nr. 261 vom 18. September 1896, pag. 1079), Gypser- und Malergeschäft, in Burgdorf, ist infolge des am 23. Januar 1909 erfolgten

Todes des einten Gesellschafters Jakob Schürch erloschen; Aktiven und Passiven sind übergegangen an den Inhaber der Firma «Joh. Schürch» in Burgdorf.

Inhaber der Firma Joh. Schürch in Burgdorf ist Johann Schürch, von Heimiswil, in Burgdorf. Natur des Geschäftes: Gypser- und Maler-Geschäft. Geschäftslokal: Kronenhalde. Die Firma «Joh. Schürch» hat Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft «Gehrüder Schürch» in Burgdorf übernommen.

Bureau de Delémont.

14. Mai. Sous la raison sociale Société de laiterie de Courroux, une association s'est formée à Courroux, dans le but d'utiliser de la manière la plus rationnelle les produits du lait des vaches appartenant aux cultivateurs de Courroux et ses environs. Les statuts ont été dressés le 25 janvier 1908 et la durée de l'association est fixée à 3 ans au minimum. Pour devenir membre de l'association il faut être reçu par l'assemblée générale, et signer les statuts ou une déclaration s'y rattachant. Les demandes d'admission doivent se faire par écrit au président de la société et la majorité des deux tiers des voix décide dans les votations. Le droit de sociétaire se perd par la sortie volontaire de la société, par le décès, la faillite et l'exclusion, et la sortie volontaire d'un membre ne peut avoir lieu qu'à la fin de la troisième année, et devra être annoncée par écrit au moins 4 mois à l'avance au président du comité; les membres sortants ne peuvent exiger de dédommagement. Pour faire face aux dépenses de la société il sera fait une retenue de tant pour cent sur le prix du lait fourni à la laiterie; le taux en sera fixé chaque année par l'assemblée générale, et les bénéfices réalisés à la fin de chaque exercice constitueront un fonds de réserve, destiné à couvrir les pertes éventuelles. Les amendes versées pour cause de falsification de lait tomberont en faveur de la partie lésée, et les autres entreront dans le fonds social. L'association est valablement engagée par la signature collective du président et du secrétaire. La dissolution de la société sera prononcée par l'assemblée générale lorsque les deux tiers des membres se prononceront pour la dissolution, avant la période triennale. A la dissolution de la société le fonds social sera réparti entre les sociétaires en proportion de la quantité de lait fourni depuis leur entrée et l'avoir de la société répond seul des engagements de la société. Les avis de l'association seront insérés, conformément à la loi, dans la «Feuille officielle du Jura». Les organes de l'association sont: 1^o L'assemblée générale; 2^o un comité qui se renouvelle chaque année, composé de 5 membres. Ils sont immédiatement rééligibles. Le comité nommé dans son sein un président et un secrétaire qui sont en même temps président et secrétaire de la société. Le président signe avec le secrétaire tous les actes que la société peut contracter et pour lesquels elle est responsable. Le comité se compose de: 1^o Joseph Wicky, cultivateur, à Courroux, comme président; 2^o Alphonse Fleury, cultivateur, à Courroux, comme secrétaire-caissier; 3^o Joseph Boudhau, cultivateur, à Courroux; 4^o Basile Buchwalder, cultivateur, à Courroux; 5^o Sixte Uebelhardt, cultivateur, demeurant à Courroux.

Bureau Interlaken.

15. Mai. Inhaber der Firma Albert Schild in Interlaken ist Albert Schild, von Brienz, in Interlaken. Natur des Geschäftes: Holzschnitzwarenhandlung. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse.

Nidwalden — Unterwald-le-bas — Unterwalden basso

1909. 15. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Schwestern Jann, Tuchhandlung, in Stans (S. H. A. B. Nr. 154 vom 10. Juli 1891, pag. 626) hat sich aufgelöst. Aktiva und Passiva übernimmt die neue Firma «F. Amstad-Jann, Nachfolger von Schwestern Jann».

Franziska Amstad-Jann, von Beckenried, in Stans, ist Inhaberin der Firma F. Amstad-Jann, Nachfolger von Schwestern Jann, in Stans. Die Firma hat am 1. Januar 1909 begonnen und übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma «Schwestern Jann». Natur des Geschäftes: Tuchhandlung.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Fribourg.

1909. 14. mai. La société en commandite L. Daler & C^{ie}, optique, coutellerie, instruments, articles de voyage, pièces à musique, à Fribourg (F. o. s. du c. 1885, page 562), est dissoute; la liquidation étant terminée, sa raison est radiée.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Baslthal.

1909. 14. Mai. Unter der Firma Darlehenskassenverein Holderbank hat sich gemäss Statuten vom Datum 4. April 1909 eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht ihrer Mitglieder gebildet, mit Sitz in Holderbank und Gerichtsstand in Holderbank. Die Genossenschaft hat den Zweck, ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre müssig liegenden Gelder verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse sowie Verkehr mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Bedarfsartikeln und Erzeugnissen verbunden werden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditfähig und bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in der Gemeinde Holderbank ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a. Eine schriftlich unterzeichnete unbedingte Erklärung des Beitrittes auf Grund der bestehenden Statuten; b. Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c. Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Gegen Verweigerung der Aufnahme ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum des Vereins zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt, einen Geschäftsanteil von Fr. 50 nach Vorschrift des Reglements einzuzahlen, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften, die Vereinsstatuten zu heobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht auszuehnt noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteils bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes; dieses wird binnen 6 Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt. Die Mitgliedschaft erlischt und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: Durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche Kündigung von seite eines Mitgliedes oder von seite der Genossenschaft bezw. Ausschluss. Ausschluss kann erfolgen gegen

Mitglieder, welche eine der für die Mitglieder vorgeschriebenen Eigenschaften (§ 3 der Statuten) verlieren, gegen die statutenmässigen und reglementarischen Grundsätze der Genossenschaft handeln oder wegen pflichtigen Zahlungen betrieben werden müssen. Gegen den Ausschluss ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die je auf 1. März vorzulegende Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: 1) Die Aktiva, und zwar: a. Den Kassabestand am Jahresabschluss; b. die Wertpapiere, zum Tageskurs angesetzt; c. die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten, nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen; d. den Wert der Mobilien; e. den Wert der Immobilien; f. das Guthaben an Stückzinsen am Jahresabschluss. 2) Die Passiva, und zwar: a. Die etwaige Mehrausgabe am Jahresabschluss; b. die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten; c. die Geschäftsguthaben der Genossen; d. den Reservefonds; e. die schuldigen Stückzinsen am Jahresabschluss. Der Ueberschuss der Aktiva über die Passiva bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiva über die Aktiva den Verlust der Genossenschaft. 50 % des Reingewinns werden zum voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Zins für die Geschäftsguthaben fest. Der Zins darf aber 5 % nicht übersteigen. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Hat der Reservefonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so wird der jährliche Reingewinn, nach Abzug von höchstens 5 % Zins für die Geschäftsguthaben, nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Einzahlungen des laufenden Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht zinsberechtig. Der Reservefonds leiht unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft; die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können die Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfälligen aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Der Vorstand von fünf Mitgliedern; b. der Kassier; c. der Aufsichtsrat von sieben Mitgliedern; diese alle werden von der Generalversammlung gewählt; d. die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Vorsteher, bezw. dessen vom Vorstand gewählter Stellvertreter, mit einem der übrigen Mitglieder des Vorstandes zu zweien kollektiv. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden: Josef Bader, Statthalter, als Vorsteher; Arnold Bader, Landwirt, als Stellvertreter des Vorstehers; Eduard Bader, Gemeindeführer; Julius Bader, Gemeinderat, und Albin Röthli, alle in Holderbank.

Bureau Breitenbach.

13. Mai. Die Milchgenossenschaft Himmelried und Umgebung in Himmelried (S. H. A. B. Nr. 143 vom 7. April 1903, pag. 569, Nr. 235 vom 6. Juni 1905, pag. 937; Nr. 192 vom 4. Mai 1906, pag. 766, und Nr. 206 vom 17. August 1908, pag. 1454) hat an Stelle des aus dem Vorstände ausgetretenen Johann Nyfeler als neues Mitglied des Vorstandes gewählt: Otto Aeschi, Johannes Sohn, wohnhaft in Schindelboden, Gemeinde Himmelried.

Bureau Kriegstetten.

29. April. Aus der Aktiengesellschaft unter der Firma Fabrique de couleurs minérales, in Neuchâtel, mit Zweigniederlassung in Luterbach (Solothurn) (S. H. A. B. Nr. 361 vom 15. Oktober 1903, pag. 1562; Nr. 257 vom 27. Juni 1904, pag. 1026; Nr. 179 vom 27. April 1905, pag. 713, und Nr. 471 vom 20. November 1906, pag. 1831) ist der bisherige Direktor Ernest Berthoud ausgetreten. An seiner Stelle wurde als Direktor gewählt: Emile Choherg, von Genf, in Luterbach, welcher namens der Firma die rechtsverbindliche Unterschrift führt.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

1909. 13. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma F. Pfister & C^o in Zürich mit Zweigniederlassung in Basel (Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate und Zubehör) (S. H. A. B. Nr. 53 vom 5. März 1909, pag. 370) hat ihre Zweigniederlassung in Basel aufgegeben; die Firma ist daher in Basel erloschen.

13. Mai. Die Firma R. Vortisch-Burekhardt in Basel (Agentur und Kommission, Immobilien-Geschäft und Geschäftsvermittlungen) (S. H. A. B. Nr. 2 vom 11. Januar 1883, pag. 16) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

13. Mai. Die Firma Fr. Zimmermann in Basel (Gasthof- und Restaurationsbetrieb) (S. H. A. B. Nr. 46 vom 25. Februar 1908, pag. 306) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

13. Mai. Inhaber der Firma Ernst Mantel in Basel ist Ernst Mantel, von Elgg (Zürich), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Gasthof- und Restaurationsbetrieb. Geschäftslokal: Theaterstrasse 2 (Hotel Hahsburg).

13. Mai. Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma Diehl Gageur & C^{ie} in Basel (S. H. A. B. Nr. 140 vom 25. April 1899, pag. 563) ist die Kommanditistin Witwe Marie Diehl geh. Wolff infolge Todes ausgeschieden und deren Kommanditbeteiligung von Fr. 250,000 erloschen. An deren Stelle sind Witwe Emilie Damhacher geh. Diehl, von und in Karlsruhe, Witwe Frieda Clavel geh. Diehl, von Basel, wohnhaft in München, Witwe Marie Heidauff geh. Diehl, von Lahr (Baden), wohnhaft in Basel, und Caroline Diehl, von und in Basel, als Kommanditistinnen und zwar jede von ihnen mit einer Kommandit-Summe von zweihundsechzigtausendfünfhundert Franken (Fr. 62,500) eingetreten.

15. Mai. Die Firma Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft in Mannheim mit Zweigniederlassung in Basel (S. H. A. B. Nr. 35 vom 31. Januar 1902, pag. 137-38) hat Kollektivprokura erteilt an: Johannes Jörg, Heinrich Volmer, Karl Bärenklau und Karl Proheok, alle deutsche Staatsangehörige und wohnhaft in Mannheim, in der Weise, dass je einer derselben befugt ist, gemeinsam mit einem Vorstandsmitgliede zu zeichnen. Die an Alexander Reinhard erteilte Prokura ist erloschen. Des fernern hat die Firma für ihre Zweigniederlassung in Basel und zwar mit Beschränkung auf diese zum Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ernannt: Hermann Hirsch, aus Mannheim, wohnhaft in Basel.

15. Mai. Die Firma Simon Wenk in Riehen (Wirtschaftsbetrieb) (S. H. A. B. Nr. 289 vom 22. November 1907, pag. 1993) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1909. 14. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Spring & Ammann mit Sitz in Flawil, Spengler- und Installation von Hauswasserleitungen und Klosettspülungen (S. H. A. B. Nr. 200 vom 17. Mai 1904, pag. 797) hat sich aufgelöst, die Liquidation ist durchgeführt, die Firma ist daher erloschen.

15. Mai. Der Fischerei-Verein St. Gallen mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 235 vom 6. Juni 1905, pag. 938) hat unterm 6. Dezember 1908 seine Statuten revidiert, wobei jedoch nur zu erwähnen ist, dass die Mitgliederzahl der Kommission von 5 auf 7 erhöht wurde. In der gleichzeitig vorgenommenen Neubestellung der Kommission wurden gewählt: Jakob Boesch, in Lachen-Vonwil, Gemeinde Straubenzell, Präsident; Heinrich Kunz, Vizepräsident und Kassier, in St. Gallen; Jakob Leutenegger, Aktuar; und Th. Graf, Korrespondent; letztere beiden in Lachen-Vonwil. Der Präsident oder der Vizepräsident führen kollektiv mit dem Aktuar oder dem Korrespondenten die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins.

15. Mai. Der Verein Feldschützengesellschaft St. Fiden mit Sitz daselbst, Gemeinde Tablat (S. H. A. B. Nr. 156 vom 17. April 1903, pag. 621) hat am 22. Dezember 1908 den Vorstand neu bestellt. Gewählt sind: Jakob Roth, Präsident; Rudolf Hock, Vizepräsident; Adolf Högger, Aktuar; Jakob Weyermann, Kassier; alle in der polit. Gemeinde Tablat. Präsident oder Vizepräsident führt kollektiv mit dem Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift.

15. Mai. Die Firma A. Messmer, mechanische Stickerei, in Bazenheid (S. H. A. B. vom 15. März 1883, pag. 328) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

15. Mai. Inhaber der Firma R. Bärlocher in Bazenheid ist Remigius Bärlocher, von Thal, in Bazenheid. Natur des Geschäftes: Stickereifabrikation und Export. Geschäftslokal: Staatsstrasse.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1909. 12. Mai. Die Aktiengesellschaft unter der Firma Electrizitätswerk A. G. Churwalden in Churwalden (S. H. A. B. Nr. 139 vom 3. April 1906, pag. 553) hat in ihrer Generalversammlung vom 26. Dezember 1908 die Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der im S. H. A. B. publizierten Tatsachen getroffen: Der Verwaltungsrat besteht aus 5 Mitgliedern. Die übrigen publizierten Tatsachen sind nicht verändert worden. Aus dem Verwaltungsrate sind ausgeschieden: Paul Raschein und Josef Brügger. Präsident ist nunmehr Luzi Schmid in Parpan.

14. Mai. Die Firma Alois Weber in Schiers, Brot- und Feinbäckerei (S. H. A. B. Nr. 58 vom 10. März 1908, pag. 399) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

15. Mai. Inhaber der Firma Ercole Giussani in St. Moritz ist Ercole Giussani, von Chiavenna, wohnhaft in St. Moritz-Dorf. Natur des Geschäftes: Handlung und Gasthaus. Geschäftslokal: Restaurant und Gasthaus «Luna» in Punt-da-Piz (vorm. «Val Chürnera»).

15. Mai. Inhaber der Firma W. Hartmann-Hassler in Davos-Platz ist Walter Hartmann-Hassler, von Schiers, wohnhaft in Davos-Platz. Natur des Geschäftes: Hotelbetrieb. Geschäftslokal: Hotel Löwen und Metropol.

Aargau — Argovie — Argovia

Besirk Baden

1909. 14. Mai. Die Consum-Genossenschaft Vogelsang und Umgebung in Vogelsang, Gemeinde Gebenstorf (S. H. A. B. Nr. 315 vom 25. Juli 1906, pag. 1258) hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident ist Heinrich Müller, von Löhningen (Kt. Schaffhausen); Aktuar ist Wilhelm Stabel, von Turgi; Kassier ist Oscar Schweizer, von Mönthal; alle in Vogelsang.

Besirk Bremgarten.

14. Mai. Der Verein unter dem Namen Schützengesellschaft Wohlen in Wohlen (S. H. A. B. Nr. 159 vom 24. Juni 1907, pag. 1131) hat seine Vertreter wie folgt bestellt: Präsident ist Dr. med. Walter Bruggisser, von Wohlen; Vizepräsident ist Henri Stöckli, von Boswil; I. Aktuar ist Hermann Knechtli, von Schöffli; II. Aktuar ist Hermann Isler, von Wohlen; alle in Wohlen.

Besirk Zofingen.

13. Mai. Unter der Firma Landwirtschaftlicher Verein Safenwil-Walterswil hat sich mit dem Sitze in Safenwil eine Genossenschaft gebildet, welche unter Ausschluss eines direkten Geschäftsgewinnes die Förderung des landwirtschaftlichen Gewerbes bezweckt: a. Durch gemeinsame Anschaffung von Bedarfsartikeln; b. durch vorteilhafte Verwertung landwirtschaftlicher Produkte; c. durch Bildung eines Reservefonds; d. durch allgemeine und berufliche Bildung ihrer Mitglieder; e. durch Schutz derselben gegen Uebervorteilung; f. durch Wahrung aller landwirtschaftlichen Interessen. Die Statuten sind am 28. Februar 1909 festgestellt worden. Einwohner von Safenwil und Walterswil, welche bandlungsfähig sind, erlangen die Mitgliedschaft durch Aufnahmebeschluss des Vorstandes nach vorausgegangener Anmeldung, jedoch erst mit dem Zeitpunkt der Entrichtung des Eintrittsgeldes, welches jeweilen von der Generalversammlung bei der Rechnungsablage für das laufende Jahr festgesetzt wird. Von in häuslicher Gemeinschaft lebenden Personen kann nur eine die Mitgliedschaft erwerben. Angehörige eines verstorbenen Mitgliedes, welche dessen Gut zum Betriebe übernehmen, können sich innert sechs Monaten ohne Eintrittsgeld in den Verein aufnehmen lassen. Die Mitgliedschaft ist weder vererblich noch vererblich. Sie erlischt: 1) Durch schriftliche Austrittserklärung auf Schluss des Rechnungsjahres, doch muss die Kündigung mindestens vier Wochen vorher erfolgen; 2) durch Tod; 3) durch Verlust der bürgerlichen Ehren; 4) durch Ausschluss. Die allfälligen Jahresbeiträge werden jeweilen durch die Generalversammlung festgesetzt. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften die Mitglieder persönlich und solidarisch im Sinne des Art. 689 O. R. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsprüfungskommission. Der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen. Namens desselben führen Präsident oder Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Jakob Wilhelm, von und in Safenwil; Vizepräsident ist Rudolf Reck, von und in Safenwil; Aktuar ist Beat Schenker, von und in Walterswil; Verwalter ist Jakob Schärer, von und in Safenwil; Beisitzer ist Fritz Hofer, von Signau (Kt. Bern), in Walterswil.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1909. 10. Mai. Die bisherige Kommanditgesellschaft unter der Firma Dreher & Cie in Gottlieben (S. H. A. B. Nr. 40 vom 18. Februar 1908, pag. 266) hat sich aufgelöst. Aktiven und Passiven gehen über an die neue Kommanditgesellschaft A. Dreher & Cie.

Albert Dreher, von Oberboshasel (Grossh. Baden), in Gottlieben, und Emil Fehr, von und in Mannenbach, haben unter der Firma A. Dreher & Cie in Gottlieben eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1909 begonnen hat und Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellschaft «Dreher & Cie» übernimmt. Albert Dreher ist unbeschränkt haftender Gesellschafter, Emil Fehr ist Kommanditist mit dem Betrage von zehntausend Franken (Fr. 10,000). Holzornamentfabrik und Dreherei.

11. Mai. Die Firma G. Niccolai-Neuhaus, Kolonialwaren, Spirituosen, Wein- und Modengeschäft, in Amriswil (S. H. A. B. Nr. 186 vom 16. September 1891, pag. 756) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und daherigen Verzichtes des Inhabers erloschen.

12. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Naegeli & Roth in Amriswil (S. H. A. B. Nr. 54 vom 14. Februar 1904, pag. 213) hat sich aufgelöst; die Firma und damit die an Jean Naegeli erteilte Procura ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Aktiengesellschaft «Schuhfabrik Amriswil».

Unter der Firma Schuhfabrik Amriswil hat sich mit Sitz in Amriswil und auf unbestimmte Dauer am 4. Mai 1909 eine Aktiengesellschaft gebildet. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb und Fortbetrieb der bisher von der Kollektivgesellschaft «Naegeli & Roth» betriebenen Schuhfabrik in Amriswil. Die Uebernahme erfolgt mit Aktiven und Passiven gemäss Bilanz vom 31. Oktober 1908. Die Gesellschaft ist befugt, sich bei Unternehmungen verwandter Art zu beteiligen. Das Gesellschaftskapital beträgt funfzehntausend Franken (Fr. 500,000) und ist eingeteilt in 500 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000, welche voll einbezahlt sind. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweiz. Handelsamtsblatt in Bern und ihre Organe sind: Die Generalversammlung, ein Verwaltungsrat von 3–5 (gegenwärtig 5) Mitgliedern, eine Direktion und die Kontrollstelle. Der Direktion liegt die eigentliche Vertretung der Gesellschaft nach aussen und die Leitung der gesamten Geschäftsführung ob; sie führt die rechtsverbindliche Unterschrift im Namen der Gesellschaft durch Einzelzeichnung. Der Verwaltungsrat ist indessen befugt, hieran Änderungen vorzunehmen, sowie an Angestellte Einzel- oder Kollektivprokura zu erteilen. In die Direktion ist gewählt worden: Johann Jakob Naegeli, von Amriswil, und August Roth, von Kesswil, beide wohnhaft in Amriswil. Der Verwaltungsrat hat zu Einzelprokuristen ernannt: Jean Naegeli, von Amriswil, und Otto Bolliger, von Schlossrued (Kt. Aargau), beide wohnhaft in Amriswil.

13. Mai. Aus dem Vorstände der Genossenschaft unter der Firma Konsumverein Bischofszell & Umgebung in Bischofszell (S. H. A. B. Nr. 214 vom 13. Juni 1900, pag. 860) ist Jac. Kreis-Wehrin ausgetreten; an dessen Stelle ist in den Vorstand gewählt worden Ernst Güttinger, von und in Hauptwil.

13. Mai. Die Firma K. Schweizer, Maler- und Glasätzereigeschäft, in Arbon (S. H. A. B. Nr. 516 vom 21. Dezember 1906, pag. 2062) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

14. Mai. Der Verkehrs- & Verschönerungsverein Romanshorn in Romanshorn hat in seiner Generalversammlung vom 5. April 1909 seine Statuten revidiert und dabei beschlossen, die Kommission von 7 auf 11 Mitglieder zu erweitern. Die Kommission (Vorstand) ist neu bestellt worden wie folgt: Jost Abli, Präsident (bisher Aktuar); Louis Köch, Vizepräsident (bisher); Alfred Bischof, von Stein (Kt. St. Gallen) und Wetzikon (Kt. Zurich), in Romanshorn, Aktuar; und Ernst Züllig, Kassier (bisher). Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar oder dem Kassier die rechtsverbindliche Unterschrift namens des Vereins durch kollektive Zeichnung zu zweien. Die übrigen im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 135 vom 27. Mai 1908, pag. 962, und dortige Verweisungen, publizierten Tatsachen sind unverändert geblieben.

15. Mai. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma Dr. Bänziger & Schmid in Romanshorn (S. H. A. B. Nr. 237 vom 16. Juni 1903, pag. 945, und Nr. 89 vom 4. März 1904, pag. 353) hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Dr. E. Bänziger».

Inhaber der Firma Dr. E. Bänziger in Romanshorn ist Dr. phil. Emil Bänziger, von Lutzenberg (Kt. Appenzell A.-Rh.), in Romanshorn, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Dr. Bänziger & Schmid» übernimmt. Färberei und Bleicherei.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aigle.

1909. 15. mai. Le chef de la maison Fritz Hubacher, à Villeneuve, est Fritz fils de Nicolas Hubacher, de Urtenen (Berne), domicilié à Villeneuve. Genre de commerce: Epicerie, quincaillerie, ferronnerie.

Bureau de Cully.

15 mai. La société en nom collectif Forges de la Vulpillière: C. Paillard, J. Seligmann et G. Dreyer, dont le siège est rière Puidoux et le but la fabrication d'outils aratoires et d'articles pour entrepreneurs (F. o. s. du c. du 14 décembre 1907, n° 308, pag. 2132), apporte les modifications suivantes à son inscription du 11 décembre 1907: a. Un nouvel associé Robert-Charles, fils de Charles-Ami Paillard, domicilié à Chexbres, est entré dans la société le 22 août 1908; b. l'associé Gottfried Dreyer est aujourd'hui domicilié à Chexbres; c. la raison sociale est actuellement Forges de la Vulpillière: R. et C. Paillard, J. Seligmann et G. Dreyer; d. la signature sociale appartient à trois associés, indistinctement, lesquels engagent la société par leurs signatures collectives.

Bureau de Lausanne.

10 mai. Le chef de la maison R. Vessaz, à Lausanne, est Robert Vessaz, de Chabrey, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Linoléums. Magasin: Chemin du Treyblanc 2.

12 mai. La maison Veuve Louis Martinoni, à Lausanne, porcelaines et cristaux (F. o. s. du c. des 25 avril 1896 et 8 décembre 1902), fait inscrire que la procuration conférée à Paul-Louis Martinoni est éteinte et radiée.

12 mai. Le chef de la maison J. Bécancier, à Lausanne, est Joseph Bécancier, de Grenoble (France), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Tissus et confections. Magasin: Rue Haldimand 18, à l'enseigne «Au meilleur Marché».

12 mai. La raison Geo. Daepfen, à Lausanne (exploitation du Café du Faucon) (F. o. s. du c. du 30 septembre 1907), est radiée ensuite de remise de commerce.

12 mai. Le chef de la maison Hortense Moret, à Lausanne, est Hortense Moret, de Vuadens, domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: Rue du Pont.

12 mai. La maison Albert Thibaud, à Lausanne (F. o. s. du c. du 31 mars 1905), fait inscrire qu'elle a renoncé à son commerce de boucherie, Rue de la Louve 9, et qu'elle exploite actuellement un hôtel et café, à Montberod sur Lausanne, à l'enseigne «Hotel-Pension de la Gare».

12 mai. La société en commandite Mariotti et Cie., à Lausanne (exploitation et vente des matériaux de la gravière de Buebillon) (F. o. s. du c. du 12 juin 1907), est dissoute d'un commun accord des associés; la liquidation sera opérée par Eugène Faillietaz, de l'Isle, gérant, domicilié à Lausanne.

12 mai. Dans son assemblée générale et la séance du comité du 16 mars 1909, la Société Vaudoise de la Croix Rouge, société ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 18 août 1906 et 4 novembre 1907), a désigné en qualité de secrétaire de la dite société Emile Buttiaz-Cornaz, à Lausanne, en remplacement de Gustave Cuénoud, secrétaire sortant de charge.

14 mai. Il résulte d'un extrait des procès-verbaux de la séance du 27 septembre 1907 du conseil général de l'Union Vaudoise du Crédit, as-

sociation ayant son siège à Lausanne (F. o. s. du c. des 25 mai 1883, 11 octobre 1906), que Philippe Mercanton, notaire, à Lausanne, a été nommé administrateur-suppléant, en remplacement de Emile Bussey, démissionnaire.

Bureau de Morges.

15 mai. Il résulte d'un extrait du procès-verbal de la séance du 17 juin 1908 du conseil d'administration de la Société Coopérative de Consommation de Morges, association dont le siège est à Morges, que vu la démission de François Hoffer, président, et Emile Tissot, caissier, Arnold Häckler et Jules Cuérel, à Morges, suppléants, sont devenus membres effectifs du dit conseil. Ce dernier s'est constitué en appelant aux fonctions de président-caissier: Constant Jeanloz; vice-président: Alfred Bory, jusqu'alors secrétaire; secrétaire: Edmond Arnold, précédemment membre adjoint.

Bureau d'Oron.

15 mai. L'association dite Société de Fromagerie d'Oron-le-Châtel, à Oron-le-Châtel (F. o. s. du c. du 7 février 1905), fait inscrire que dans son assemblée générale du 11 février dernier, elle a procédé au renouvellement de son comité actuellement composé de Daniel Mayor, président, Jules Boudry, secrétaire-caissier, et Paul Goetz, vice-président, les trois à Oron-le-Châtel.

15 mai. L'association dite Société de la Fromagerie de Bussigny, à Bussigny (F. o. s. du c. du 11 mars 1896), a été déclarée dissoute par décision de l'assemblée générale du 10 octobre 1908. La liquidation est actuellement terminée. Cette raison est en conséquence radiée.

Wallis — Valais — Vallee

Bureau Brig.

1909. 14. Mai. Unter der Firma Darlehenskassenverein Leukerbad, System Raiffeisen, mit Sitz in Leukerbad und Gerichtsstand in Leuk-Stadt, hat sich eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftbarkeit gebildet. Die Statuten wurden am 12. April 1909 festgestellt und als solche jene des Schweiz. Raiffeisenverbandes angenommen. Die Genossenschaft hat den Zweck, ihren Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu beschaffen und ihnen Gelegenheit zu geben, ihre müssig liegenden Gelder verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft kann eine Sparkasse sowie Verkehr mit landwirtschaftlichen und gewerblichen Bedarfsartikeln und Erzeugnissen verbunden werden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, selbständig handlungsfähig, kreditfähig und bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in der Gemeinde Leukerbad ihren Wohnsitz haben. Auch juristische Personen (Korporationen, Vereine) können Mitglieder werden. Zum Erwerb der Mitgliedschaft ist erforderlich: a. Eine schriftlich unterzeichnete unbedingte Erklärung des Beitritts auf Grund der bestehenden Statuten; b. Aufnahme durch Vorstandsbeschluss; c. Eintragung in die Liste der Genossen beim Handelsregister. Gegen Verweigerung der Aufnahme ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die Mitglieder sind verpflichtet, bei der Aufnahme ein Eintrittsgeld zu Eigentum des Vereines zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung festsetzt, einen Geschäftsanteil von Fr. 20 nach Vorschrift des Reglements einzuzahlen, für alle ordnungsmässigen Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich, unbeschränkt und solidarisch zu haften, die Vereinsstatuten zu beobachten und das Interesse der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht ausbezahlt noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Die einbezahlten Raten des Geschäftsanteils bilden das Geschäftsguthaben eines Mitgliedes; dieses wird binnen 6 Monaten nach dem Erlöschen der Mitgliedschaft zurückbezahlt. Die Mitgliedschaft erlischt und zwar immer mit Schluss des Geschäftsjahres: Durch Wegzug aus dem Vereinsbezirk, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche Kündigung von seite eines Mitgliedes oder von seite der Genossenschaft bezw. Ausschluss. Ausschluss kann erfolgen gegen Mitglieder, welche eine der für die Mitglieder vorgeschriebenen Eigenschaften (§ 3 der Statuten) verlieren, gegen die statutenmässigen und reglementarischen Grundsätze der Genossenschaft handeln, oder wegen pflichtigen Zahlungen betrieben werden müssen. Gegen den Ausschluss ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Die je auf 1. März vorzulegende Bilanz muss in summarischer Zusammenstellung enthalten: 1) Die Aktiva, und zwar: a. Den Kassabestand am Jahresabschluss; b. die Wertpapiere, zum Tageskurs angesetzt; c. die Geschäftsausstände nach ihren verschiedenen Arten nach Ausscheidung der uneinziehbaren Forderungen; d. den Wert der Mobilien; e. den Wert der Immobilien; f. das Guthaben an Stückzinsen am Jahresabschluss. 2) Die Passiva, und zwar: a. Die etwaige Mehrausgabe am Jahresabschluss; b. die Geschäftsschulden nach ihren verschiedenen Arten; c. die Geschäftsguthaben der Genossen; d. den Reservefonds; e. die schuldigen Stückzinsen am Jahresabschluss. Der Ueberschuss der Aktiven über die Passiven bildet den Reingewinn, der Ueberschuss der Passiven über die Aktiven den Verlust der Genossenschaft. 50 % des Reingewinns werden vom voraus dem Reservefonds überwiesen. Von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Zins für die Geschäftsguthaben fest. Der Zins darf aber 5 % nicht überschreiten. Der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Hat der Reservefonds die Höhe des Betriebskapitals erreicht, so wird der jährliche Reingewinn, nach Abzug von höchstens 5 % Zins für die Geschäftsguthaben, nach Beschluss der Generalversammlung zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Zwecken im Interesse der Gesamtheit der Mitglieder verwendet werden. Einzahlungen des laufenden Jahres an den Geschäftsanteil sind nicht zinsberechtig. Der Reservefonds bleibt unter allen Umständen Eigentum der Genossenschaft; die Mitglieder haben persönlich keinen Anteil an demselben und können nie Teilung verlangen. Derselbe dient zur Deckung eines allfälligen aus der Bilanz sich ergebenden Verlustes. Reicht der Reservefonds nicht aus, so wird der Fehlbetrag nach Kopfzahl verteilt, von den Geschäftsguthaben abgeschrieben und eventuelle Fehlbeträge von den Mitgliedern erhoben. Die Organe der Genossenschaft sind: a. Der Vorstand von 3 Mitgliedern; b. der Kassier; c. der Aufsichtsrat von 3 Mitgliedern; diese alle werden von der Generalversammlung gewählt; d. die Generalversammlung. Die rechtsverbindliche Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Vorsteher bezw. dessen vom Vorstand gewählter Stellvertreter mit einem der übrigen Mitglieder des Vorstandes zu zweien kollektiv. Als Mitglieder des Vorstandes sind gewählt worden: Pfarrer Peter Ambard, Vorsteher; Raphael Loretan, Stellvertreter des Vorstehers, und Fulvio Oriani, Beisitzer; alle in Leukerbad.

Genf — Genève — Ginevra

Rectification. La publication parue dans la F. o. s. du c. du 6 avril 1909, n° 85, page 600, au nom de la Paroisse protestante de Saint Gervais, à Genève, est rectifiée en ce sens qu'il s'agit d'une société conformément aux dispositions du titre 28 du C. O. (et non du titre 27).

1909. 13 mai. La maison H. Rinderknecht, commission et représentation en tissus et chaussures et dépôt des caoutchoucs américains, à Genève

(F. o. s. du c. du 25 mai 1908, page 950), confère dès ce jour, procuration collective à Fausto Lorenzetti, domicilié à Grange-Falquet, et à Emile Desbaumes, domicilié à Plainpalais. Elle ajoute à son commerce le dépôt du produit chimique «Ischirol Ungania».

13 mai. Suivant acte reçu par M^e Louis Gandy, notaire, à Genève, le 3 mai 1909, il a été constitué sous la dénomination de Société catholique-romaine de Veyrier, une société régie par le titre 28 du C. O. et dont le but est de pourvoir quant au temporel, aux besoins religieux des habitants de la paroisse de Veyrier pratiquant et professant la religion catholique, apostolique et romaine en communion avec le Pape, en créant, entretenant ou subventionnant toutes oeuvres utiles, telles que églises, presbytères, lieux de cultes, asiles, salles de réunions, de lecture, bibliothèques ou autres. Le siège de la société est à Veyrier, au presbytère de la paroisse catholique-romaine. La durée de la société est illimitée. Peuvent faire partie de la société les citoyens suisses de l'un et l'autre sexe, professant et pratiquant la religion catholique, apostolique et romaine en communion avec le Pape; les étrangers remplissant les conditions ci-dessus pourront être admis dans la société, mais leur nombre ne devra jamais être supérieur à la moitié de celui des citoyens suisses faisant partie de la dite société. En outre de ces conditions, le nouveau sociétaire doit être agréé par le comité et son admission doit être prononcée par l'assemblée générale. La qualité de sociétaire se perd par la mort, par démission ou par exclusion. La société est administrée par un comité de trois ou de cinq membres. Il est composé du curé de la paroisse catholique-romaine de Veyrier, nommé par l'autorité ecclésiastique en communion avec le Pape, et de deux ou quatre membres élus par l'assemblée générale. La durée de leurs fonctions est de cinq ans; ils sont indéfiniment rééligibles. Les publications pouvant intéresser les tiers sont faites par voie d'insertions dans la «Feuille d'avis officielle du canton de Genève», et dans un journal du canton de Genève, si le comité le juge à propos. Pour les actes à passer et les signatures à donner, la société est valablement représentée par deux membres du comité spécialement délégués et porteurs d'un extrait de registre. Le fonds social comprendra les cotisations volontaires ou fixées par le comité suivant la fortune des sociétaires, les contributions des personnes qui s'intéressent aux oeuvres de la société, les quêtes, souscriptions, dons, legs et les revenus des biens reçus ou acquis; il comprendra encore tous les biens qui adviendront à la société par voie de cession, remise ou de toute autre manière, soit à titre gratuit soit à titre onéreux. Les dettes de la société sont uniquement garanties par l'actif social, les sociétaires étant exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements sociaux. Les membres de la société n'ont aucun droit quelconque à l'actif social. En cas de dissolution, l'actif ne sera pas réparti entre les sociétaires; la liquidation des biens qui le composent se fera dans les conditions prévues par les statuts. Pour la première période quinquennale, le comité est composé de Jules Maréchal, Joseph-Xavier Chavaz, Paul Gottrét, François Laverrière et Baptiste Babel; tous domiciliés à Veyrier.

14 mai. La société en nom collectif Chappuis et Briffaz, à Carouge (F. o. s. du c. du 30 décembre 1908, page 2209), est déclarée dissoute dès le 13 mai 1909.

L'associé Paul-Louis-Marius Chappuis, allié Schneider, d'origine française, domicilié à Carouge, est resté, dès cette date, chargé de l'actif et du passif de la maison qu'il continue seul, sous la raison Chappuis-Schneider, à Carouge. Genre d'affaires: Fabrique d'outils et de limes fines portant la marque «Univers». Locaux: «Aux Promenades».

14 mai. Aux termes d'un acte reçu par M^e Adrien Jeandin, notaire, à Genève, le 10 mai 1909, il a été constitué sous la raison sociale de Société Immobilière Le Petit Lac, une société anonyme qui a pour objet l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente d'immeubles sis dans le canton de Genève et à l'étranger. Le siège de la société est à Genève, en les bureaux de Albert Filiberti, entrepreneur de ferblanterie et plomberie, Rue de Berne n° 10. Sa durée est illimitée. Le capital social est fixé à la somme de vingt-cinq mille francs (fr. 25,000), divisé en 25 actions de 1000 francs chacune, entièrement libérées. Les actions sont au porteur. La société est administrée par un conseil d'administration composé d'un à trois membres nommés par l'assemblée générale pour une durée de cinq ans. Ils sont indéfiniment rééligibles. Pour les actes à passer et les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté et la société est engagée vis-à-vis des tiers par la majorité des membres du dit conseil d'administration ou par l'un de ses membres spécialement délégué et porteur d'un extrait de registre en due forme. Toutes les publications de la société auront lieu par voie d'insertions dans la Feuille officielle suisse du commerce. Pour la première période l'administration est composée d'un seul membre qui est Albert Filiberti, à Genève.

14 mai. La raison M. Egavian, fabrique et commerce en gros de cigarettes égyptiennes et turques, portant la marque «Massis», à Genève (F. o. s. du c. du 3 mai 1907, page 795), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

14 mai. Suivant statuts adoptés le 2 avril 1905, il existe sous la dénomination de Association Radicale-Progressiste Fribourgeoise, une société (conformément au titre 28 du C. O.), ayant pour but de réunir tous les citoyens progressistes fribourgeois, afin de développer et défendre les principes de liberté et de progrès qui sont à la base du radicalisme suisse. Elle pourra aussi étendre son champ d'activité à d'autres oeuvres d'utilité publique et de solidarité sociale. Son siège est à Genève. L'association se compose de membres actifs et de membres honoraires. Pour faire partie de l'association, il faut avoir une réputation d'honneur et de moralité et être accepté par le comité. Sont considérés comme membres honoraires, tous ceux qui ont rendu des services signalés à l'association. La cotisation annuelle est fixée chaque année par l'assemblée générale de décembre, cette cotisation ne peut être inférieure à un franc. Cesse de faire partie de l'association: a. Le membre démissionnaire par lettre; b. celui qui pendant l'espace d'une année n'aurait pas payé sa cotisation annuelle; c. celui qui pour un motif grave en serait exclu par décision du comité, celle-ci ratifiée par l'assemblée. Tout démissionnaire ou exclu de l'association perd tout droit à l'avoir de la société. La société est administrée par un comité de 7 membres, nommés pour un an, en assemblée générale et immédiatement rééligibles. L'association est engagée par la signature du président, du secrétaire et du trésorier. Les convocations se font par cartes. En cas de dissolution de la société, les fonds seront versés à une oeuvre philanthropique ayant son siège à Genève, l'assemblée décidera à qui et dans quelle condition cette donation pourra être faite. Le président est Cyprien Castella, à Genève, le secrétaire: Auguste Gachet, aux Eaux-Vives, et le trésorier: Dr. Henri Bornet, à Genève. Siège social: «Café du Midi», 4, Place Chevelu.

14 mai. La maison H. Mehl, fabrique de lessive chimique et de cristaux de soude, à Carouge (F. o. s. du c. du 24 août 1908, page 1490), confère dès ce jour, procuration à Bruno Stamm, domicilié à Genève.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 15. Mai 1909

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 15 mai 1909

Nr.	Firma	Noten-Emission	Bardepot bei der Nationalbank Spezialkonto: Notenrückzug	Noten In Zirkulation	Gesetzl. Barschaft, inbegr. d. Guthaben bei der Nationalbank Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir à la Banque Nationale	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken in Kassa	Noten der schweiz. Nationalbank in Kassa	Uebrigere Kassabestände	Total
	Raison sociale	Emission de billets	Espèces en dépôt à la Banque nat. Compte spécial: Retrait de billets de banque	Billets en circulation	Gesetzl. Notendeckel 40 % d. Zirkulation Conversione legale dei biglietti 40 % - de la circolazione	Frei verfügbarer Teil Partie disponible	Billets d'autres banques d'émission suisses en caisse	Billets de la Banque Nationale en caisse	Autres valeurs en caisse
		Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	5,100,000	—	5,066,700	2,026,680	328,690	—	125,500	580,050
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,100,000	—	1,095,200	438,080	127,710	—	6,750	35,000
3	Kantonalbank von Bern, Bern	7,600,000	—	6,831,400	2,732,560	1,174,880	—	67,150	1,129,600
4	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	340,000	—	333,100	133,240	17,720	—	35,200	848
5	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,850,000	—	1,735,800	694,320	542,985	—	65,250	517,700
6	Aargauische Bank, Aarau	2,160,000	—	2,012,100	804,840	487,330	—	28,100	97,550
7	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,400,000	—	1,314,800	525,920	74,950	—	11,650	127,350
8	Luzerner Kantonalbank, Luzern	2,350,000	—	2,221,050	888,420	258,405	—	50,000	304,650
9	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	1,172,000	52,000	1,171,900	468,760	46,180	—	12,350	57,100
10	Zürcher Kantonalbank, Zürich	10,600,000	—	10,534,100	4,213,640	1,470,820	—	60,450	918,800
11	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	475,000	—	473,850	189,540	31,760	—	2,700	70,000
12	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	4,300,000	—	4,243,250	1,697,300	175,690	—	47,600	765,450
13	Ereparations- und Kantons- u. Altstädter Kant. Spar- u. Leihkasse von Nidw., Stans	578,000	18,000	578,000	231,200	21,050	—	13,100	6,007
14	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,085,000	25,000	2,878,100	1,151,240	263,655	—	250	7,850
15	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	885,000	40,000	882,400	352,960	84,875	—	57,100	182,750
16	Glerner Kantonalbank, Glarus	900,000	—	861,350	344,540	133,225	—	6,200	26,150
17	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	1,760,000	—	1,756,000	702,400	303,070	—	25,750	247,300
18	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	355,000	—	350,550	140,220	23,890	—	8,550	38,000
19	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	1,265,000	155,000	1,262,450	504,590	159,370	—	10,000	6,024
20	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	1,869,000	90,000	1,661,950	664,780	171,460	—	191,550	48,728
21	Zuger Kantonalbank, Zug	1,118,350	3,500	1,117,300	446,920	146,915	—	21,300	65,400
22	Banca popolare di Lugano, Lugano	1,485,000	—	1,481,250	592,500	95,645	—	4,050	31,400
23	Basler Kantonalbank, Basel	3,000,000	—	2,988,600	1,195,440	515,800	—	439,000	601,400
24	Appenzell L.-Rh. Kant.-Bank, Appenzell	360,000	—	358,550	143,420	6,850	—	36,750	10,059
Stand am 8. Mai		55,487,400	383,500	53,586,600	21,434,640	7,208,020	—	1,159,600	6,346,100
Etat au 8 mai		58,157,800	383,500	56,783,100	22,713,240	5,970,420	—	1,007,150	7,412,950
		—2,670,400	—	—3,196,500	—1,278,600	—1,237,600	—	—152,450	—1,066,850
									—956,788
									65
									—1,912,188
									65
* Wovon in Abschnitten von		Fr. 1000	Fr. 3,766,000	Ausgewiesene Zirkulation		Fr. 53,586,600		Noten in Händen Dritter	
* Dont en coupures de		Fr. 500	Fr. 5,406,000	Circulation assignée		Fr. 53,586,600		Billets en mains de tiers	
		Fr. 100	Fr. 32,843,300	Noten anderer Emissionsbanken		Fr. 1,159,600		Gesetzliche Barschaft	
		Fr. 50	Fr. 11,571,300	Billets d'autres banques d'émission		Fr. 1,159,600		Espèces légales en caisse	
			Fr. 53,586,600	a) in Kassa — En caisse		Fr. 2,138,950		Noten der Nationalbank	
Gold — Or		Fr. 26,188,195	—	b) bei der Nationalbank		Fr. 3,298,550		Billets de la Banque Nationale	
Silber — Argent		Fr. 2,454,465	—	A la Banque Nationale		Fr. 50,288,050		Ungedeckte Zirkulation	
Gesetzliche Barschaft		Fr. 28,642,660	—	Noten in Händen Dritter		Fr. 51,444,350		Circulation non couverte	
Monnaie métallique		Fr. 28,642,660	—	Billets en mains de tiers		Fr. 15,299,290			
Stand am 8. Mai		Fr. 28,683,660	—						
Etat au 8 mai		Fr. 28,683,660	—						

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Europäisch-Amerikanische Zucker-Statistik vom 1. September bis Ende April

(Nach Otto Licht, Magdeburg)

während der ersten acht Monate 1908/09

gegen dieselben 8 Monate

Es haben betragen:	Deutsches Reich	Oesterreich-Ungarn	Frankreich	Belgien ¹⁾	Holland ¹⁾	England	Nordamerika	Zusammen in Europa und Nordamerika	1907/08	1906/07	1905/06
Bestände am 1. September	158,507	151,273	225,448	29,747	6,665	150,541	237,995	960,176	1,197,411	1,353,057	934,894
Einfuhr	10,252	—	68,045	6,578	31,873	1,264,162	1,421,005	2,801,915	2,466,000	2,515,833	2,539,314
Erzeugung	2,027,551	1,345,832	782,657	254,636	213,347	—	—	4,624,023	4,661,833	4,660,863	5,407,654
Zusammen	2,196,310	1,497,105	1,076,150	290,961	251,885	1,414,703	1,659,000	8,386,114	8,225,244	8,529,753	8,881,862
Vorräte Ende April	844,800	550,693	470,109	105,446	39,203	85,979	354,000	2,450,230	2,686,363	2,745,324	3,108,695
Ablieferungen	1,351,510	946,412	606,041	185,515	212,682	1,328,724	1,305,000	5,935,884	5,639,881	5,784,429	5,773,167
Ausfuhr	569,669	565,188	165,677	114,507	140,762	23,722	28,722	1,608,247	1,703,620	1,872,220	1,958,716
Verbrauch im April	781,841	381,224	440,364	71,008	71,920	1,305,002	1,276,278	4,327,637	3,936,261	3,912,209	3,814,451
Verbrauch in 8 Monaten	91,174	44,442	52,550	6,500	8,800	283,529	190,668	677,663	482,955	519,393	442,407
Vorangegangene 4 Monate:											
Einfuhr	4,648	—	73,657	1,605	27,533	624,337	687,746	1,419,526	1,527,635	1,496,388	1,217,548
Erzeugung	42,162	24,688	919	1,730	104	—	—	69,603	81,490	74,508	64,423
Ausfuhr	275,823	283,135	180,956	41,154	30,891	28,048	1,756	791,763	828,345	908,416	619,030
Rechner. Verbrauch	449,877	178,629	—	—	37,660	669,979	—	2,324,128	2,328,688	2,416,231	1,916,622
Versteueter Verbrauch	427,564	174,231	219,909	40,830	—	663,116	726,244	2,289,554	2,312,655	2,316,414	1,967,318

¹⁾ Schätzung.

Griechenland

(Handelsbericht des schweizerischen Generalkonsuls in Patras, Herrn Albert Hamburger, über das Jahr 1908.)

I.

Das Berichtsjahr gestaltete sich für Griechenland weniger günstig als sein Vorgänger, da die landwirtschaftlichen Verhältnisse, sei es infolge von Ueberproduktion, sei es durch mangelnde oder fehlerhafte Erzeugnisse, zu leiden hatten. Für den Peloponnes war natürlich wie immer der Ausfall der Korinthernte massgebend, welche diesmal eine grosse Ueberproduktion aufwies und daher den Pflanzern einen nur mässigen Ertrag sicherte. Ohne die privilegierte Gesellschaft, welche bekanntlich je nach Provenienz und Qualität gewisse Preise garantieren muss, wäre das Resultat jedenfalls ein schlechteres gewesen, denn zu dem überreichen Erntequantum gesellte sich noch ein intensiver Geldmangel und abgesehen davon die höchst ungünstige Lage, in der sich der Fruchthandel der ganzen Welt befand. Schon im Vorjahre hatte Griechenland unter Geldknappheit zu leiden gehabt, aber diesmal war dieselbe zu einer wahren Kalamität geworden, die während der Hauptgeschäftsmomente den Handel fast gänzlich brach legte. Es gab eine Zeit, während der sowohl bei der Nationalbank, als auch bei den anderen Bankinstituten die Drachmenvorräte so gut wie null waren, so dass weder ein Skontieren, noch Anleihen, noch Bevorschussungen, selbst zu hohen Zinsfüssen, möglich waren. An Gold mangelte es dagegen nicht, und die Banken stellten dasselbe willig zur Verfügung, aber damit war niemand geholfen, denn das Agio war infolge des Mangels an Papiergeld, das Goldkaufe unmöglich machte, so weit zurückgegangen, dass niemand spätere Verpflichtungen für Gold einzugehen wagte, in der Furcht, dass nach Vorübergehen der Geldstauung das Agio wieder steigen, und er dann zu Schaden kommen werde. Es war allerdings vorauszu sehen, dass gegen Mitte Oktober dieser unerquickliche Zustand sich allmählich wieder bessern würde, denn mit diesem Zeitpunkt wurden die Verpflichtungen der Landbevölkerung den Banken und

dem Importhandel gegenüber fällig, und so musste wohl oder übel das Papiergeld wieder den Hauptzentren und dadurch dem Handel zufließen. Dies geschah denn auch in der Tat, aber der grosse Schaden, der inzwischen durch das Stocken einer jeglichen kommerziellen Transaktion angerichtet worden war, konnte nicht mehr gut gemacht werden.

Der Grund der Geldstauung liegt darin, dass seit Einrichtung der internationalen Finanzkontrolle alljährlich 2 Millionen 1 und 2 Drachmenscheine vernichtet werden müssen, um dadurch langsam auf die Aufhebung des Zwangskurses hinzusteuern. Da dies nun schon seit 10 Jahren regelmässig geschehen ist, so wurden der Zirkulation bis jetzt 20 Millionen Drachmen entzogen, und die Folge davon ist, dass nicht genug Banknoten vorhanden sind, den Handel zu alimentieren, um so mehr, als derselbe während dieser Jahre stetig zugenommen hat und daher entschieden einer Erhöhung der Zirkulationsmittel bedurft hätte. Die Regierung sinnt nun auf ein Mittel, diesem Uebel abzuhelfen, und es ist zu hoffen, dass dies bei Zeiten gefunden werde, um einer Wiederholung dieser tragischen Zustände vorzubeugen. Vorerst wurde der Beschluss gefasst, der Zirkulation auf einmal 14 Millionen Papierdrachmen zu entziehen, anstatt dies sukzessive zu tun, und dagegen die in der Schweiz, Frankreich, Italien und Belgien zirkulierenden griechischen Silbermünzen einzusammeln. Dieselben belaufen sich auf Fr. 10,800,000, welche von der Banque de France für Rechnung der griechischen Regierung eingezogen und dann durch Neuprägung auf die Summe von 14,000,000 Drachmen gebracht werden sollen. Diese Münzen, welche aus 2, 1 Drachmen, 50 und 20 Leptastücken bestehen werden, entsprechen dem Werte der Papierdrachmen und haben daher nur im Inlande Kurs. Die griechische Kammer hat diesen Beschluss der Regierung bereits sanktioniert. Es unterliegt keinem Zweifel, dass dies vorteilhaft ist, denn die Zirkulation bleibt dadurch während der nächsten 7 Jahre wenigstens auf der gleichen Höhe. Einer abermaligen Geldstauung wird aber dadurch natürlich nicht vorgebeugt, und es ist daher unbedingt nötig, dass Massregeln getroffen werden, die Zirkulation zu erhöhen. Das Goldagio war während des ersten Semesters etwas

höher, als im Vorjahre, alsdann ging es aber zurück und zur Zeit der grössten Geldknappheit betrug es nur 4 %.

Die Auswanderung nach Amerika war bedeutend zurückgegangen, und eine Zeitlang hatte sie sogar aufgehört; gegen Ende des Berichtsjahres nahm sie indessen wieder zu, und es scheint, dass ein guter Teil Griechen, welcher zur Zeit der amerikanischen Krisis in die Heimat zurückgekehrt ist, nun abermals sein Glück in dem fremden Weltteil suchen will.

Der Importhandel war während des ersten Semesters gut, später wurde er jedoch durch die wenig günstigen Ernteverhältnisse der verschiedenen Produkte, sowie durch die Geldknappheit in Mitleidenschaft gezogen. Dasselbe gilt von der Industrie, bei der speziell zu erwähnen ist, dass die Holzindustrie unter der geringen Korinthenausfuhr zu leiden hatte. Ausserdem hatte die Weinindustrie infolge von Ueberproduktion und angesichts der misslichen Lage des Weinhandels im allgemeinen einen schweren Stand.

Seide ergab nur eine Mittelernte. Der Export von Calamata nach Frankreich betrug ca. 17,000 kg feine Rohseide im Wert von ca. Fr. 700,000, 11,200 kg Abfälle im Werte von Fr. 39,000 und 7000 kg Cocons im Werte von Fr. 70,000; total Fr. 809,000 gegen Fr. 1,090,000 im Vorjahre.

Die Einfuhr in den Hafen von Patras belief sich auf ca. Fr. 16,071,355 gegen Fr. 17,443,135 in 1907, Fr. 15,007,711 in 1906, Fr. 15,219,791 in 1905, Fr. 12,090,964 in 1904, Fr. 14,233,220 in 1903, Fr. 12,771,542 in 1902, Fr. 12,075,485 in 1901, Fr. 8,499,930 in 1900, Fr. 10,053,060 in 1899. Diese Zahlen sind wie immer mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen. Unter den als von Oesterreich kommend angegebenen Waren befinden sich jedenfalls auch manche schweizerischen Ursprünge, denn die Zollbehörde ist immer leicht dazu geneigt, allen von Triest aus verschifften Gütern österreichische Provenienz beizumessen.

Die Ausfuhr aus dem Hafen von Patras betrug im Berichtsjahre: Fr. 24,727,048 in 1908 gegen Fr. 25,503,778 in 1907, Fr. 20,924,999 in 1906, Fr. 20,458,824 in 1905, Fr. 22,063,484 in 1904, Fr. 26,601,264 in 1903, Fr. 26,975,951 in 1902, Fr. 21,550,793 in 1901, Fr. 25,174,086 in 1900.

Korinthen. Die 1908er Ernte fiel quantitativ sehr gross aus, denn sie dürfte ca. 385 Millionen von Pfund erreichen gegen 325 Millionen im Vorjahre. Da zu Beginn der neuen Kampagne noch ca. 13 Millionen von Pfund von vorjährigen Korinthen in Griechenland zurückgeblieben waren, so verfügte das Land über das kolossale Quantum von ca. 398 Millionen von Pfund. Unter diesen Umständen wurden natürlich sofort Zoll und Retention auf 35 % in Natura festgesetzt. Hätte man die vorjährigen Verschiffungen als Norm annehmen können, so wären durch diese 35 % ca. 94 Millionen von Pfund absorbiert worden, leider musste man aber diesmal mit einem kleineren Export rechnen, denn es war schon zu allem Anfang klar, dass speziell die Ausfuhr nach Deutschland bedeutend kleiner ausfallen würde, da ein Versand von Sackware nach Südwest-Deutschland infolge der dortigen ausgezeichneten Obsternte gänzlich ausgeschlossen war. Abgesehen davon, waren auch die amerikanischen Aussichten nicht besonders günstig, und musste man daher schon zu Beginn der Kampagne mit einer eventuellen Minderausfuhr von ca. 10,000 tons rechnen. Die Tatsachen haben denn auch bewiesen, dass diese Annahme richtig war; denn es scheint, unvorhergesehene Ereignisse vorbehalten, dass die Ausfuhr ca. 230 Millionen von Pfund nicht übersteigen wird, gegen ca. 267 Millionen von Pfund im Vorjahre. Wenn man nun rechnet, dass diese 230 Millionen von Pfund eine Retention von ca. 82 Millionen von Pfund erfordern, so ergibt sich, dass das Erntequantum, zuzüglich aller Vorräte, nach Abzug von Export und 35 % Retention, immer noch einen Ueberschuss von ca. 86 Millionen von Pfund aufweist. Die statistische Lage des Artikels war daher höchst ungünstig. Trotzdem unterliegt es keinem Zweifel, dass die Resultate besser ausgefallen wären, wenn nicht die grosse Geldknappheit den Handel für längere Zeit fast gänzlich sistiert hätte. Beweis dafür ist, dass zu Anfang die Planzer auf verhältnismässig hohen Preisen bestanden und diese auch eine ganze Zeit hindurch erzielten, bis sie endlich der «force majeure» des Geldmangels weichen mussten.

Während der ersten Geschäftsmonate August, September und Oktober fanden sehr grosse Verschiffungen statt, die hauptsächlich nach den englischen Märkten gingen, da der unverzeihliche Fehler gemacht wurde, dieses Land mit Konsumationsware derart zu überfluten, dass Mitte Oktober, also nach kaum 2 Monaten, bereits 43,000 tons, d. h. über 1/2 des jährlichen Bedarfs dorthin gesandt waren, was natürlich den englischen Markt ungünstig beeinflussen musste und eine sehr schädliche Rückwirkung auf die allgemeine Lage hatte.

Bis 31. Dezember 1908 wurden ca. 81,500 engl. tons exportiert, die sich auf die verschiedenen Konsumländer wie folgt verteilen: England ca. 62,040 engl. tons, Vereinigte Staaten von Amerika ca. 8372 engl. tons, Kanada ca. 1308 engl. tons, Australien ca. 2,709 engl. tons, Frankreich ca. 290 engl. tons, Kontinent ca. 16,475 engl. tons, diverse Länder ca. 237 engl. tons; total 81,431 engl. tons. Die Qualität war sehr gut, da die Lese unter den denkbaren günstigsten Witterungsverhältnissen vorstatten ging. Die Anfangspreise waren für geringe Sorten Mk. 16 1/2 per 50 kg fob in halben Säcken. Die auf dem Kontinent gangbarste Amalada-Qualität löste Mk. 19 1/2 per 50 kg fob in Kisten, und die allerfeinste Vostizza Mk. 28 per 50 kg fob in Kisten. Die Tendenz der Preise war bis Mitte Oktober eine steigende, alsdann machte sich eine Rückwärtsbewegung geltend, welche die Preise allmählich auf das von der Privilegierten Gesellschaft garantierte Minimum von Dr. 115 per 1000 von Pfund für geringere, Dr. 130 für mittlere und Dr. 145 für feinste Qualitäten brachte.

Landwirtschaft und Industrie in den Vereinigten Staaten

Einem Berichte des Handelsachverständigen beim deutschen Konsulat in Chicago entnehmen wir folgende bemerkenswerte Betrachtungen über die Entwicklungstendenzen dieser beiden Produktionszweige.

Die bisherige Entwicklung in den Vereinigten Staaten von Amerika, schreibt der Berichterstatter, war in der Hauptsache eine landwirtschaftliche, und die von der Landwirtschaft erzeugten Werte sind noch heute erheblich grösser als die der mineralischen Erzeugnisse. Im Jahre 1907 bezifferte sich der Wert der landwirtschaftlichen Produktion auf 7,488,000,000 Doll., während der Gesamtwert der mineralischen Erzeugung sich nur auf 2,069,000,000 Doll. stellte. So ist die Landwirtschaft noch heute schlechthin «des Landes grundlegende Erwerbstätigkeit, und der Landwirt befindet sich in solcher Lage, dass er von den andern Klassen des Gemeinwesens zu beneiden ist».

Man darf indessen die Bedeutung der Landwirtschaft in den Vereinigten Staaten gegenüber der mineralischen und industriellen Erzeugung nicht überschätzen, und es scheint, als ob sich die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Union zunehmend der landwirtschaftlichen Uebergewichtsverschiebung wolle. Zweierlei wird nämlich bei Beurteilung dieser für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der Vereinigten Staaten so hoch wichtigen Frage ausser acht gelassen, nämlich das verschiedene Tempo in der Entwicklung der letzten Jahre auf beiden Seiten und die richtige Bewertung der in der amtlichen Statistik gegebenen Zahlen.

Die im Landwirtschafts-Ministerium zusammengestellten Zahlen über den Gesamtwert der Ernte gehen nur bis auf das Jahr 1903 zurück. Stellt

man ihnen die Gesamtwerte aus der mineralischen Erzeugung gegenüber, so ergibt sich folgendes Bild:

	Farm- Erzeugnisse Millionen Dollars	Mineralische Erzeugnisse Millionen Dollars		Farm- Erzeugnisse Millionen Dollars	Mineralische Erzeugnisse Millionen Dollars	
1903	5917	1492	1906	6755	1904	6755
1904	6139	1363	1907	7488	2069	2069
1905	6309	1625	1908	7778	?	?

Danach hat sich in den letzten sechs Jahren die landwirtschaftliche Erzeugung insgesamt um 31,3 %, d. h. jährlich um 5,2 % vermehrt, während die mineralische Produktion in den fünf Jahren 1903 bis 1907 insgesamt um 38,6 %, d. h. jährlich um 7,7 % gestiegen ist. Die Zunahme in der letzteren ist hiernach durchschnittlich um die Hälfte grösser als in der landwirtschaftlichen Produktion. Diese Zahlen scheinen der Wirklichkeit so ziemlich zu entsprechen, denn George Otis Smith, der Direktor der United States Geological Survey, kommt auf eine andere Weise zu ähnlichen Schlüssen. Er setzt den Wert der landwirtschaftlichen und mineralischen Produktion des letzten Jahres vom vorigen Jahrhundert gleich 100 und berechnet die Weiterentwicklung dann wie folgt:

	Farm-Erzeugnisse	Mineralische Erzeugnisse		Farm-Erzeugnisse	Mineralische Erzeugnisse
1899	100	100	1904	131	134
1900	2	109	1905	134	160
1901	2	113	1906	143	188
1902	2	130	1907	159	204
1903	125	147	1908	165	?

Hiernach hat sich für die letzten 10 oder 9 Jahre die jährliche Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion auf 6 1/2 %, die der industriellen Produktion auf 11 1/2 % beziffert. So sind die beiden Gegenüberstellungen ein deutlicher Beweis dafür, dass die mineralische Gütererzeugung im letzten Jahrzehnt schneller zugenommen hat als die landwirtschaftliche.

Um aber ein richtiges Bild von der heutigen Bedeutung der Landwirtschaft und der Industrie zu erhalten, muss man zunächst berücksichtigen, dass ja für den Volkshaushalt jene oben angegebenen offiziellen Werte der landwirtschaftlichen und mineralischen Erzeugung gar nicht in Betracht kommen, sondern nur die aus ihnen entstehenden Werte im Augenblick des Verbrauchs oder der Ausfuhr. Diese aber weisen eine so wesentliche Verschiebung zugunsten der industriellen Erzeugung auf, dass man bereits heute nicht mehr gut von einem Uebergewicht der landwirtschaftlichen Gütererzeugung über die industrielle sprechen kann. Die landwirtschaftlichen Erzeugnisse befinden sich nämlich zum grossen Teil schon in ihrer endgültigen, verbrauchsfertigen Form, wenn sie die Farm verlassen. Die Veredelung durch Arbeit und die damit zusammenhängende Erhöhung ihres Wertes, bis sie an den Verbraucher übergehen, ist verhältnismässig gering. Ganz anders verhält es sich mit der mineralischen Erzeugung. Die mineralischen Erzeugnisse sind in der Hauptsache Rohmaterialien, deren Wert durch ausgedehnte Weiterverarbeitung und Veredelung um ein Vielfaches erhöht wird, ehe sie als Fabrikate verbraucht oder versandt sind. Beispielsweise hatte das im Jahr 1905 (letzter Zensus) geförderte Eisenerz einen Wert von 75 Millionen Dollars; das Roheisen daraus wertete sich schon auf 382,5 Millionen Dollars; in den Fertigfabrikaten aber hatte sich der Wert aller aus Eisen und Stahl hergestellten Produkte auf über 2 Milliarden Dollars erhöht. Ähnliche Wert-erhöhungen erfahren, wenn auch nicht in gleichem Masse, die anderen mineralischen Rohstoffe. Dazu kommt, dass die Weiterverarbeitung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse ja doch auch gewerbliche und industrielle Tätigkeit ist, so dass die aus der Veredelung durch Arbeit erfolgenden Werterhöhungen auch hier zugunsten der Industrie verbucht werden müssen. Die hierbei in Betracht kommenden Beträge sind aber bei landwirtschaftlichen Erzeugnissen, welche Rohmaterialien für Industrien abgeben, ganz erheblich. Berücksichtigt man diese beiden Punkte, so stellen sich die durch industrielle Betriebe erzeugten Werte für das letzte Zensusjahr 1905 und die wichtigsten Industriegruppen in Millionen Dollars wie folgt:

Erzeugnisse	Wert im ganzen Millionen Dollars	Wertanteil aus industrieller Tätigkeit Millionen Dollars
Nahrungsmittel	2845	rund 950
Eisen und Stahl	2177	2177
Textilwaren	2147	rund 1300
Holz und Holzwaren	1224	360
Chemikalien	1032	1032
Metalle (ausser Eisen) und deren Produkte	922	922
Papier und Papierwaren	857	rund 450
Leder und Lederwaren	706	475
Fahrzeuge (für Landtransport)	644	255
Spirituosen	501	165
Ton-, Glas- und Stein-Erzeugnisse	391	391
Tabak	331	rund 125
Schiffbau-Erzeugnisse	83	32
Verschiedene	942	280
Zusammen	—	8914

Zieht man in Betracht, dass in dieser Aufstellung eine Reihe von mineralischen Rohstoffen fehlen, die ganz oder teilweise in ihrer ursprünglichen Form verbraucht werden — an Kohlen wurden beispielsweise 1905 allein für mehr als 475 Millionen Dollars gefördert, an Petroleum für 84 Millionen Dollars usw. — und dass ferner eine ganze Reihe von kleineren Industrien unberücksichtigt bleibt, so wird man den Gesamtwert der mineralischen und industriellen Erzeugung im Jahre 1905 auf fast 10 Milliarden Dollars veranschlagen dürfen. Dagegen betrug der Wert der Ernte in diesem Jahre nur 6,3 Milliarden Dollars. Wie aus den beiden ersten Tabellen hervorgeht, ist die mineralische Produktion in den beiden folgenden Jahren 1906 und 1907, die ja vielfach Rekordjahre gewesen sind, erheblich schneller fortgeschritten als die landwirtschaftliche. Das Verhältnis hat sich also weiter zugunsten der landwirtschaftlichen Erzeugung entwickelt, während 1908 höchst wahrscheinlich ein Rückschlag in dieser Entwicklung eingetreten ist, der aber die allgemeine Tendenz nicht für längere Zeit stören dürfte. Diese läuft auf ein Zurückdrängen der Landwirtschaft von ihrem Platze als erste und grösste Einnahmequelle hinaus. Die Vereinigten Staaten industrialisieren sich, und wenn auch Roheisen erst die vierte oder fünfte Stelle unter den Rohprodukten des Landes einnimmt, so ist es doch das Erzeugnis, dem das Land die grösste und wichtigste Einzelindustrie verdankt, und in diesem Sinne darf man schon heute sagen: Iron is King.

Abstemperung von Frankomarken zu Sammelzwecken. An Orten namentlich mit bedeutendem Fremdenverkehr stellen häufig Personen, die am Schalter Marken kaufen, an die betreffenden Beamten das Ansuchen, diese Marken sofort abzustempeln, ohne dass letztere zur Frankierung von Postsendungen dienen. Im Hinblick auf die bestehenden Bestimmungen, wonach der Datumstempel ausschliesslich nur zu dienstlichen Zwecken verwendet werden darf, mussten solche Gesuche bisher abgewiesen werden. Eine Ausnahme besteht zurzeit nur für Taxmarken der laufenden Ausgabe, welche mit dem laufenden Datumstempel abgestempelt werden dürfen.

Nach Prüfung der Angelegenheit und um den immer zahlreicher werdenden Begehren dieser Art entgegenzukommen, hat die schweizerische Oberpostdirektion den Poststellen gestattet, auf geäußertes Begehren hin die Abstempelung von Frankomarken der laufenden Ausgaben, welche unmittelbar vorher am Schalter gekauft worden sind, vorzunehmen und zwar mit dem genau mit der Zeit des Ankaufes der betreffenden Marken stimmenden, nicht etwa mit einem willkürlich gestellten Datumstempel. Die Abstempelung früher gekaufter Marken ist nach wie vor unstatthaft.

Weizenpreise

(Per 100 Kilogramm)

	15. April	22. April	29. April	6. Mai	13. Mai
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Paris	26.75	25.25	25.25	26.25	26.50
Liverpool	26.45	24.65	23.70	25.53	25.03
Berlin	30.59	30.69	30.10	31.30	31.75
Budapest	30.02	25.65	29.57	29.71	28.85
Chicago	24.25	23.70	23.11	24.61	24.44
New-York	25.06	26.91	26.72	25.49	26.10

Obliteration de timbres-poste pour collections. Il arrive fréquemment, dans les stations d'étrangers importantes, que des personnes qui achètent des timbres-poste au guichet prient les fonctionnaires de service d'oblitérer ces timbres séance tenante, sans qu'ils servent à l'affranchissement d'envois postaux. Eu égard aux prescriptions existantes, à teneur desquelles le timbre à date doit être employé uniquement en affaires de service, les demandes de ce genre ont dû être jusqu'ici repoussées. Une exception n'est prévue, actuellement, que pour l'obliteration de timbres-taxe de l'émission en cours, au moyen du timbre à date ordinaire.

Après examen de la question et dans le but de satisfaire autant que possible aux demandes de cette nature, toujours plus nombreuses, la direction générale des postes suisses a autorisé les offices de poste à oblitérer, sur demande, les timbres-poste des émissions en cours qui ont été achetés au guichet immédiatement avant. Le timbre à date servant à l'obliteration doit fournir l'indication exacte de la date de l'achat des timbres-poste, non pas une date fictive quelconque. Est interdite, après comme avant, l'obliteration de timbres-poste achetés antérieurement.

Annoncen-Regie:
HAASENSTEIN & VOGLER

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Regie des annonces:
HAASENSTEIN & VOGLER

Hotel — Piora — Pension

am Ritomsee

Zwischen S. Maria, Lukmanier und Airolo
Fuss- und Reitweg von Airolo (3 Stunden)

Eröffnung Anfang Juni

Prachtvolles Gebirgsparanoma. Herrliche Alpenluft. Hübsche Spaziergänge. Gedeckte Glasveranda mit Aussicht auf den See. Seebadanstalt für Herren und Damen. Billard etc. Gondeln. Pensionspreis Fr. 7.—10 inkl. Zimmer. Forellenfischerei. Telephon. Täglich zweimaliger Postdienst. **Pferde zur Verfügung.** Prospekte und Auskunft durch den Besitzer **F. Lombardi**, Inhaber des **Hotel Prosa** auf **St. Gotthard** und **Hotel Lombardi, Airolo.** (303)

„La Sauvegarde“

Société anonyme ayant son siège à Neuchâtel

MM. les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire et extraordinaire

pour le **mercredi 2 juin 1909, à 3 heures** de l'après-midi, en l'Étude Ed. Junier, notaire, 6 rue du Musée, à Neuchâtel.

Ordre du jour de l'assemblée générale ordinaire:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice clos le 31 décembre 1908.
- 2° Rapport des commissaires-vérificateurs.
- 3° Votation sur l'approbation des comptes et les conclusions du rapport.
- 4° Nominations statutaires. (13921)
- 5° Vente d'une parcelle de terrain.

A partir du 25 mai 1909, le compte de profits et pertes, le bilan et le rapport des commissaires-vérificateurs seront à la disposition de Messieurs les actionnaires, au siège social.

Ordre du jour de l'assemblée générale extraordinaire:

- 1° Augmentation du capital social et révision des statuts.
- 2° Acquisition d'immeubles.
- 3° Emprunt hypothécaire éventuel.

Pour prendre part à l'assemblée, MM. les actionnaires devront déposer leurs actions, au plus tard le 31 mai, à l'Étude Ed. Junier, notaire, à Neuchâtel.

AVVISO DI CONVOCAZIONE

I Signori azionisti della (1414.)

Società per la Ferrovia Biasca-Acquarossa (Olivone)

sono convocati in

assemblea straordinaria

per il giorno di **domenica, 30 maggio** corrente, alle ore 2 pomeridiane, negli uffici della società, a Pozzo di Corzono, per trattare sul seguente oggetto:

Proposta di modificazione dell'art. 5 dello statuto sociale.

La qualità di azionista si comprova producendo i certificati delle azioni alla presidenza dell'assemblea.

Corzono, 15 maggio 1909.

Per il consiglio d'amministrazione,

Il presidente:

Giuseppe Pagani.

Die Generalversammlung vom 15. Mai beschloss für das abgelaufene Geschäftsjahr die Ausrichtung einer Dividende von 6 % und wird der Coupon Nr. 3 unserer Aktien à Fr. 200 mit

Fr. 12

von heute an durch die **Schweiz. Volksbank** und ihre **Kreisbanken**, die **Berner Kantonalbank** und ihre **Filialen**, sowie die **Spar- & Leihkasse** in **Bern** kostenlos eingelöst.

Ostermündigen, 15. Mai 1909.

Centralheizungsfabrik Bern A. G.

vormals **J. Ruel.**

Société des Usines de Grandchamp et de Roche

Les actionnaires de la Société des Usines de Grandchamp et de Roche sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le **jedi, 3 juin, à 2 1/4 heures**, au local de la Bourse, Beau-Séjour, à Lausanne.

Ordre du jour:

- 1° Rapport du conseil d'administration sur l'exercice 1908.
- 2° Rapport des contrôleurs.
- 3° Approbation des comptes et du bilan.
- 4° Répartition du solde du compte de profits et pertes.
- 5° Nominations statutaires.
- 6° Propositions individuelles.

(1413)

Aux termes de l'art. 21 des statuts, le bilan et le compte de profits et pertes au 31 décembre 1908, ainsi que le rapport des contrôleurs, seront à la disposition de MM. les actionnaires, dans les bureaux de la société, au moins huit jours à l'avance.

Grandchamp, le 15 mai 1909.

Le président du conseil d'administration: **Julien Chavannes.**

Emmenthal-Bahn

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Sonntag, den 6. Juni 1909, vormittags 10 1/2 Uhr

im Hotel Guggisberg, in Burgdorf

Traktanden:

1. Wahlen in den Verwaltungsrat:
 - a) für die in period. Austritt kommenden Herren Generaldirektor Dinkelmann, in Bern, Generaldirektor Flury, in Bern, Kreisdirektionspräsident Forster, in Basel, Negoziant Stotzinger, in Lauperswil.
 - b) am Platze der verstorbenen Herren W. Vigier, Nationalrat, in Solothurn und G. Flückiger, Redaktor, in Oberburg.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren u. Suppleanten pro 1909.
3. Genehmigung des Geschäftsberichtes, der Rechnungen und Bilanzen pro 1908, sowie Feststellung der Dividende pro 1908.

Jahresrechnung, Bilanzen, Belege und Revisionsbericht sind vom 23. Mai an im Verwaltungssitz der Gesellschaft in Burgdorf zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt. (1410)

Die Stimmkarten und der gedruckte Geschäftsbericht können gegen Ausweis des Aktienbesitzes vom 3.—5. Juni im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Burgdorf, bei der Solothurner Kantonalbank, in Solothurn, bei den Stationsvorständen in Gerlafingen, Utzenstorf, Kirchberg, Oberburg, Lützelflüh, Ramstein, bei Herrn Grossrat A. Berger, in Langnau, sowie im Versammlungslokal unmittelbar vor Beginn der Verhandlungen bezogen werden. (1410)

Die Stimmkarten berechtigen am 6. Juni (Versammlungstag) zur freien Fahrt auf der Emmenthalbahn nach Burgdorf zum Besuche der Generalversammlung und zurück. Solothurn, den 15. Mai 1909.

Der Präsident des Verwaltungsrates:

A. Brosi.

Papierhandlung en gros

A. Jucker, Nachf. v. (23)

Jucker-Wegmann, Zürich

Reichhaltigstes Lager aller Sorten Papiere und Kartons

Ausschreibung von Bauarbeiten

Die sämtlichen Arbeiten zu einem

Zollgebäude in Eschenz

sollen auf dem Konkurrenzwege an einen Unternehmer vergeben werden. Pläne und Bedingungen sind bei der eidg. Bauinspektion in Zürich, Clausiusstrasse Nr. 37 zur Einsicht aufgelegt, wo auch Angebotsformulare erhoben werden können. Uebernahmsofferten sind verschlossen unter der Aufschrift: „Angebot für Zollgebäude Eschenz“ bis und mit dem 28. Mai nächsthin franko einzureichen an

(1398)

Die Direktion der eidg. Banten.

Bern, den 15. Mai 1909.

Soeben erschienen

Adressbuch von Biel

Leubringen, Mägglingen, Bözingen, Mett, Madretsch, Nidau. (1209)

1909 — 1910

Mit Stadtplan. Preis geb. Fr. 5.—

Buchdruckerei Schiller A.G., Biel

Amerika- (75.)

nische Buchführ., d. Geschäftsbetr. angepasst, richtet ein **E. Muggli-Isler**, Buchexp., Turnstr. 29, Zürich IV (Nachfolger v. O. Schär).

CARL MÜLLER ZÜRICH
Patent-Bureau
PRIMA REFERENZEN

Bains

1126

et blanchisserie

en pleine activité, avec installations perfectionnées, bâtiments à l'état de neuf et beaux terrains attenants, seraient occasionnellement à vendre dans ville importante des bords du Léman. Le notaire **H. Richard**, à Lausanne, Pré du Marché I, renseignera.

Inserate

für die

Finanz- und Handelswelt

bestimmt, finden im

Schweizerischen Handelsamtsblatt

wirksamste Verbreitung

Annoncen-Regie Haasenstein & Vogler

wirksamste Verbreitung

Annoncen-Regie Haasenstein & Vogler

Buchführung

Ordre zuverlässig, rasch, diskret, verhältn. Buchführungen, Inventur u. Bilanzen, Bücherexperten, Einführung d. amerik. Buchführung, praktisches System u. Geheimsch. Prima Referenzen. Kommt auch n. ausw. **H. Frisch**, Lohnknechtstr. 10, beim Central, Zürich I. (16)